

79. greifswalder

16. bis 22. juni 2025



bach

WOCHEN

DAS FESTIVAL
GEISTLICHER MUSIK
IM NORDEN

familiär

UNSERE KOMPOSITION:

- » 250.000 Kunden in Vorpommern
- » 640 Mitarbeiter und 77 Filialen
- » 400 x Spenden und Sponsorings
für gemeinnützige Projekte
- » spitzen Online-Banking



Du willst mehr wissen?
Besuche uns gerne.



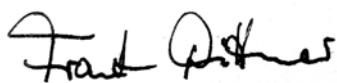
Vorwort

BACH *familiär*

Die Greifswalder Bachwoche trägt den Charakter eines großen Familientreffens, bei dem die Musik des Thomaskantors Johann Sebastian Bach im Mittelpunkt steht. Die 79. Greifswalder Bachwoche macht diesen Aspekt zu einem eigenen Schwerpunkt, in dem es besonders um die Familie Bach gehen wird.

Es wäre nicht möglich, alle 70 überwiegend als Musiker tätigen „Bäche“ zu Wort und Klang kommen zu lassen. Johann Sebastian Bach hat diese stattliche Anzahl im Jahr 1735 in einem Stammbaum eigens erfasst und beschrieben. Neben Musik der Eltern-Generation Johann Sebastians wird vor allem die Musik der Bach-Söhne zu erleben sein, darunter von Johann Christoph, Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel, um nur einige zu nennen. Es wird jedoch auch um besondere Aspekte der Familiengeschichte gehen. Tod und Trauer waren in der Familie Bach ständige Begleiter. Ein Konzert wird sich der Verarbeitung dieser Schicksalsschläge durch die Komposition von Motetten widmen. Die bewegende Geschichte von Gottfried Heinrich Bach erzählt ein musikalisch-inklusives Theater-Projekt – eine Geschichte vom Anderssein. Auch der große Unbekannte P.D.Q. Bach kehrt nach einigen Jahren der Abwesenheit wieder nach Greifswald zurück. In diesem Jahr wird es ein besonders vielfältiges Angebot an Familienkonzerten geben, darunter das Jugend-Tanzprojekt, zwei Kinderchorkonzerte, ein Orgelkonzert für Kinder und eine bei Familien beliebte Musikperformance mit den vier „Hanke-Brothers“. Darüber hinaus laden ein Gamben-Recital, die Morgenmusiken, ein „Christus“-Oratorium mit Musik von Johann Sebastian Bach, die Dorfkirchenreise, ein Chortreffen und vieles mehr Sie, liebe Bachwochen-Familie, wieder auf das Herzlichste zum großen Treffen nach Greifswald ein.

Ich freue mich auf Sie, viele Begegnungen und begeisterndes Musizieren rund um die Familie Bach!



Grußwort

Prof. Dr. Katharina Riedel

Rektorin

der Universität Greifswald

Die Greifswalder Bachwoche ist weit mehr als ein Musikfestival – sie ist ein Ort der Begegnung, der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens. Dass das Motto der 79. Bachwoche Bach *familiär* lautet, passt daher in besonderer Weise: Es lenkt den Blick auf die Familie Bachs – ein musikalisches Netzwerk von beeindruckender Dichte – ebenso wie auf die gewachsene Gemeinschaft der Bachfreunde, die sich jedes Jahr hier in Greifswald versammelt.

Für unsere Universität, die sich dem Wissenstransfer, der kulturellen Bildung und dem Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft verpflichtet sieht, ist die Bachwoche ein herausragendes Beispiel dafür, wie künstlerische Praxis zur Reflexion über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges anregt. Ein Symposium zur „Bach-Familie“, unter anderem mit dem renommierten Bach-Forscher Prof. Christoph Wolff, führt die Tradition der musikwissenschaftlichen Symposien der Greifswalder Bachwoche fort.

In einer Zeit, in der persönliche Verbundenheit und kulturelle Kontinuität so wertvoll sind wie selten zuvor, schafft die Bachwoche Räume für Nähe, Dialog und Trost – durch Musik, die Generationen verbindet. Familienfreundliche Formate wie das Jugend-Tanz-Projekt des Alexander-von-Humboldt Gymnasiums oder das inklusive Musiktheater „Die Eckigen“ machen diese Woche dabei ebenso besonders wie zwei Konzerte mit Kompositionen der Bach-Söhne in der festlichen Aula unserer Universität.

Mein herzlicher Dank gilt daher dem Künstlerischen Leiter Prof. Frank Dittmer und allen Mitwirkenden, die auch in diesem Jahr mit großem Einsatz und feinem Gespür ein Programm gestaltet haben, das musikalische Exzellenz mit menschlicher Wärme verbindet.

Ich wünsche allen Besucher*innen inspirierende Konzerte, anrührende Momente – und das Gefühl, in dieser besonderen Woche Teil einer großen musikalischen Familie zu sein.

A handwritten signature in black ink, reading 'U. Riedel' in a cursive script.

Grußwort

Tilman Jeremias

Bischof

im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Liebe Gäste der Bachwoche!

Bach *familiär* – so die Überschrift für die diesjährige Bachwoche. Und so liegt der Fokus der Organisatoren im Jahr 2025 wohl einerseits auf dem Umstand, dass viele Menschen die familiäre Atmosphäre dieser traditionsreichen Tage schätzen und andererseits ist diese 79. Greifswalder Bachwoche aufgrund der besonderen Präsentation der Familie Bach für mich eine spannende Geschichte, die große Vorfreude in mir weckt.

Die Bachwoche wird neben Musik der Eltern-Generation Johann Sebastians vor allem die Musik der Bach-Söhne erlebbar machen – in mehreren Kammermusiken und auch in einer der Geistlichen Morgenmusiken, die mir persönlich über die Jahre besonders ans Herz gewachsen sind. Für mich sind diese ein geistlicher Start, der uns Kraft geben will für den Tag.

Auf dem vielfältigen Veranstaltungsplan stehen weiter ein Symposium zur Bach-Familie, Familienkonzerte, Konzerte der Domkinderchöre, ein Orgelkonzert für Kinder, ein Chor-Familientreffen und betonen so das Motto in diesem Jahr. Bach *familiär* erinnert uns daran, dass wir in der Menschheitsfamilie als Kinder Gottes, als Gottes Familie miteinander unterwegs sind. Und da hat Bachs Musik, die immer tief geistliche Musik ist, eine wundervoll verbindende Kraft. Weitere besondere Höhepunkte sind die Konzerte mit dem Vokalensemble SLIXS, das Bach in Pop und Jazz übersetzt und den Hanke-Brothers, der „Boyband der Klassik“. Und schlussendlich gibt es einen musikalischen Gruß der Bachwoche im Ökumenischen Festgottesdienst zum MV-Tag auf dem Greifswalder Marktplatz am 22. Juni. All das lässt mich dankbar und freudvoll sein.

Neben dem in diesem Jahr im mehrfachen Sinne familienfreundlichen Ansatz ist es gerade das geistliche Profil dieses Festivals, das Bach entspricht – und mich Jahr für Jahr als Vorsitzenden des Kuratoriums innerlich anrührt und hineinnimmt in eine große Familie.

Bach *familiär* – Jung und Alt, Klein und Groß, schon immer dabei oder neu hinzugekommen. Lassen Sie sich einladen – und seien Sie Teil einer besonderen Familie!

Im Namen der Nordkirche danke ich allen, die die Bachwoche immer wieder zu dem machen, was sie ist!

Mit herzlichen Segenswünschen für ein gelingendes musikalisches Fest,
Ihr Bischof Tilman Jeremias



Übersicht

Montag, 16. Juni

Konzert für Violine und Cembalo	Bach & Söhne I 16.00 Uhr Aula der Universität	Seite 10
Mädchenchor Hannover	Deliver me, o Lord 20.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 11
Clavichordkonzert	Johann Sebastian Bach: Bruder, Vater, Patenonkel und Schwiegervater 22.00 Uhr Annenkapelle in St. Marien	Seite 12
Bach zur Nacht	24.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 13

Dienstag, 17. Juni

Geistliche Morgenmusik	Bachkantate BWV 150 10.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 14
Kinderkonzert 1	Familienbande – Bach mal anders 10.30 Uhr St. Jacobi	Seite 16
Musik für Viola da Gamba und Cembalo	Bach & Söhne II 14.30 Uhr Aula der Universität	Seite 17
Kinderkonzert 2	Familienbande – Bach mal anders 16.00 Uhr St. Jacobi	Seite 16
Abend der Begegnung	Chor-Familien-Treffen 20.00 Uhr St. Marien	Seite 18
Bach zur Nacht	24.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 19

Mittwoch, 18. Juni

Morgengebet	Schon bricht des Tages Glanz hervor ... 08.00 Uhr Annenkapelle in St. Marien	Seite 20
Geistliche Morgenmusik	Bachkantate BWV 71 10.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 21
Dorfkirchenreise	Orgelkonzert 12.00 Uhr Johannes-Kirche Wusterhusen	Seite 23

Bläuserserenade	Vom Bach zum Meer 14.30 Uhr Seebrücke Lubmin	Seite 23
Kammerchorkonzert	Das ist meine Freude 16.00 Uhr Kirche Wieck	Seite 24
Große Kammermusik	20.00 Uhr St. Jacobi	Seite 25
Nachtgebet	Ein Tag sagt's dem andern 22.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 26
Bach zur Nacht	24.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 27

Donnerstag, 19. Juni

Geistliche Morgenmusik	Wilhelm Friedemann Bach <i>Kantate Wohl dem, der den Herren fürchtet</i> 10.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 28
Vortrag	Stadtpfeifer, Organisten, Kantoren und Kapellmeister – die „musicalisch-Bachische Familie“ über zwei Jahrhunderte 11.30 Uhr Aula der Universität	Seite 30
Jugend-Tanz-Projekt	From the Outside – Aller Anfang ist schwer 12.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 31
Symposium	Bach familiär 14.00 Uhr Lutherhof	Seite 32
Orgelkonzert für Kinder	Bach und Waldi – ein großer Komponist und sein kleiner Hund (UA) 16.00 Uhr St. Jacobi	Seite 33
Bachs Motetten	Wenn Bach trauert 20.00 Uhr St. Marien	Seite 34
P.D.Q. Bach	Der verkannte Sohn 22.00 Uhr Lutherhof	Seite 35
Bach zur Nacht	24.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 36

Übersicht

Freitag, 20. Juni

Geistliche Morgenmusik	Bachkantate BWV 131 10.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 37
Vortrag	Das Christus-Oratorium 11.30 Uhr Lutherhof	Seite 39
Kunst-Pause	Kleine Greifen – Die Kinder auf dem Croy-Teppich 13.00 Uhr Pommersches Landesmuseum	Seite 40
Jahresmitglieder- versammlung	Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche 14.30 Uhr Lutherhof	Seite 41
DIE ECKIGEN	Johann Gottfried Bach – Vom Anderssein 16.00 Uhr St. Jacobi	Seite 42
SLIXS	QuerBach – von Bach bis Prince 20.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 43
Bach zur Nacht	24.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 44

Samstag, 21. Juni

Geistliche Morgenmusik	Bachkantate BWV 134 10.00 Uhr St. Marien	Seite 45
Hanke Brothers	Die Boyband der Klassik 16.00 Uhr St. Jacobi	Seite 48
Oratorium	Johann Sebastian Bach Christus-Oratorium. Ein Credo. 20.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 49

Sonntag, 22. Juni

Turmblasen	09.15 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 54
Kantate	Bachkantate BWV 172 10.00 Uhr Dom St. Nikolai	Seite 55
Festgottesdienst	15. Mecklenburg-Vorpommern-Tag 2025 11.00 Uhr Marktplatz	Seite 57
Violine solo	Spuren des Herzens 15.00 Uhr Katholische Kirche St. Joseph	Seite 58

Geistliche Morgenmusiken

Einführungen in die Kantaten der Morgenmusiken: jeweils 09.45 Uhr

Zu den Kantaten in den Geistlichen Morgenmusiken (Dienstag bis Samstag) wird Dompastor Dr. Tilman Beyrich jeweils eine kurze Einführung geben.

Mitsingeproben

Das Mitsingeprojekt der Bachwoche erfreut sich großer Beliebtheit bei Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern. Das Mitsingen bei den Bachkantaten ist für alle, die etwas Chorerfahrung mitbringen, möglich.

Probentermine

jeweils um 18.00 Uhr im Lutherhof

Morgenmusik

Dienstag	Kantate BWV 71	für Mittwoch
Mittwoch	Kantate BR-WFB F 19	für Donnerstag
Donnerstag	Kantate BWV 131	für Freitag
Freitag	Kantate BWV 172	für Sonntag
Samstag	Kantate BWV 172	für Sonntag

Kollekten

Die Kollekten, die jeweils am Ausgang der Veranstaltungsorte gesammelt werden, sind zur Deckung der Kosten der 79. Greifswalder Bachwoche bestimmt.

Veranstalter

Veranstalterin

Trägerin der Greifswalder Bachwoche ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland in Kooperation mit der Universität Greifswald sowie im Zusammenwirken mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis als Unterstützer.

Künstlerische Leitung

Prof. Frank Dittmer



Partner

Einen herzlichen Dank unseren Partner*innen



Ev. Domgemeinde St. Nikolai Greifswald
Ev. Kirchengemeinde St. Marien Greifswald
Ev. Kirchengemeinde St. Jacobi Greifswald
Ev. Kirchengemeinde Lubmin-Wusterhusen
Kath. Kirchengemeinde St. Otto
Pommersches Landesmuseum Greifswald
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium



Konzert für Violine und Cembalo **Bach und Söhne I**

Die Bachwoche beginnt mit einem Familientreffen der Musikerfamilie Bach. Claudia Mende und Gerd Amelung musizieren Sonaten von Johann Ernst Bach und Carl Philipp Emanuel Bach. Johann Ernst lernte als Thomasschüler unter seinem Patenonkel Johann Sebastian in Leipzig und wirkte als Nachfolger seines Vaters Johann Bernhard als Organist in Eisenach. Carl Philipp Emanuel, auch Berliner oder Hamburger Bach genannt, gilt als berühmtester der Bachsöhne.

Claudia Mende, Violine
Gerd Amelung, Cembalo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sonate für Violine und Basso continuo
e-Moll BWV 1023

Adagio ma non tanta – Allemande – Gigue

Johann Ernst Bach (1722–1777)

Sonate A-Dur

Aus: Sechs Sonaten für das Klavier und eine Violine (1772/ II)

Allegretto – Andantino – Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sonata in h-Moll, Wq 76 1763

Allegro moderato – poco Andante –

Allegretto siciliano

Johann Ernst Bach

Sonate C-Dur

Allegro – Andante – Allegro

Johann Sebastian Bach

Präludium aus Partita I B-Dur BWV 825

Aus: Clavierübung Teil 1

Johann Christian Bach (1735–1782)

Sonate B-Dur für Cembalo oder Pianoforte
in Begleitung einer Violine (1785) Warb B 2b

Allegro – Allegro assai

Mädchenchor Hannover **Deliver me, o Lord**

Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Kantate „Tilge, Höchster, meine Sünden“ von Johann Sebastian Bach, eine Bearbeitung des „Stabat mater“ von Giovanni Battista Pergolesi. Die Bitte um Erlösung wird auch in den weiteren A-cappella-Stücken des Konzertprogramms aufgenommen, besonders in der eindringlichen Vertonung „Deliver me, o Lord“ von Tine Bec.

Mädchenchor Hannover
Jacoba Arekhi-Putensen, Sopran
Lea Martensmeier, Alt
Benjamin Saupe, Continuo-Orgel
Kammerorchester der Greifswalder
Bachwoche
Andreas Felber, Leitung

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Tilge, Höchster, meine Sünden BWV 1083

Tine Bec (*1993)
Deliver me, o Lord

Gion Balzer Casanova (*1938)
Consolaziun

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Hebe deine Augen auf

Knut Nystedt (1915–2014)
I am my brother's keeper

Arvo Pärt (*1935)
Zwei Beter

Max Reger (1873–1916)
Im Himmelreich ein Haus steht

Martin Smolka (*1959)
Amanita preclara

Rihards Dubra (*1964)
Ave Regina caelorum II

Clavichordkonzert **Johann Sebastian Bach:** **Bruder, Vater, Patenonkel und Schwiegervater**

Neben Johann Sebastian stehen weniger bekannte Mitglieder der Bachfamilie im Mittelpunkt wie Johann Ernst Bach und Johann Christoph Altnikol, die für Bachs familiäres Leben von Bedeutung waren. Gehört finden diese großartigen Musiker auf dem Instrument, das wie kein anderes für das häusliche Musizieren im 18. Jahrhundert steht und zum Sprachrohr der Empfindsamkeit wurde: das Clavichord.

Reinhard Siegert, Clavichord

Johann Ernst Bach (1722–1777)

Patenkind

Fantasie und Fuge F-Dur

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1774)

Sohn

Polonaise in d-Moll

Johann Christoph Altnikol (1720–1759)

Schwiegersohn

Sonate per il Cembalo in C-Dur

Allegro un Poco – Largo e Affettuoso – Vivace

Wilhelm Friedemann Bach

Sohn

Polonaise e-Moll

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Capriccio. Sopra il Lontananza de il Fratro diletissimo in B-Dur BWV 992

Arioso. Adagio – [ohne Satzbezeichnung]

– Adagissimo – [ohne Satzbezeichnung] –

Allegro poco. Aria de il Postilione – Fuga al Imitatione di Posta

Wilhelm Friedemann Bach

Sohn

Polonaise in f-Moll

Johann Ernst Bach

Patenkind

Sonate in G-Dur

Allegro – Minuetto con III. Variazioni –

Allegro

Johann Sebastian Bach

Präludium & Fuge D-Dur BWV 850

Montag, 16. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Fantasia super: Komm, Heiliger Geist
BWV 651

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714–1788)

Sonate a-Moll Wq 70 Nr. 4
Allegro assai – Adagio – Allegro

Johann Sebastian Bach

Toccatà und Fuge d-Moll BWV 565

Johannes Krahel, Orgel

Dienstag, 17. Juni

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach Nach Dir, Herr, verlangt mich

BWV 150

Am Beginn der Bachwoche steht die vermutlich früheste erhaltene Kantate Bachs. Wahrscheinlich komponierte er sie 1706 in **Arnstadt**, nachdem er von seinem so ausgedehnten Lübecker „Urlaub“ bei Buxtehude zurückgekehrt war. Der Anlass ist nicht bekannt. Vielleicht war sie für einen Bußgottesdienst bestimmt – oder eine Bestattungsfeier? Der Text wurde von einem unbekannten Dichter auf der Grundlage von Psalm 25 verfasst. Musikalisch einzigartig in Bachs Werk erklingt in dieser Kantate noch ganz die Musizierpraxis der Elterngeneration Bachs, in der sich aber bereits charakteristische Kompositionseigenheiten Bachs ankündigen.

Über „Bach *familiär*“ wissen wir, dass er in Arnstadt seine Cousine Maria Barbara Bach kennen und lieben lernte – möglicherweise verlobten sie sich bereits 1704 – was seine Zurückhaltung gegenüber Buxtehudes Lübecker Ansinnen, dessen älteste Tochter zu heiraten, erklären würde ...

Die Predigt im Gottesdienst hält die neue Propstin der Propstei Demmin-Greifswald Kathrin Kühl.

Johanna Ihrig, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Konja Voll, Orgel
Johannes Krahle, Continuo-Orgel
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Frank Dittmer, Leitung

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fantasie c-Moll BWV 537/1

Eröffnung

Gemeindelied EG 343

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

Psalm 25 EG 713

Lesung Röm 8, 31-39

Johann Sebastian Bach

Nach Dir, Herr, verlangt mich BWV 150

Predigt

Gemeindelied EG 365, 1-3.8

Von Gott will ich nicht lassen

Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach Fuge c-Moll

BWV 537/2



— concertPate: Gesellschaft zur Förderung
der Greifswalder Bachwoche

1 Sinfonia

2 Coro

Nach dir, Herr, verlanget mich.
Mein Gott, ich hoffe auf dich.
Lass mich nicht zuschanden werden,
dass sich meine Feinde nicht freuen über
mich.

3 Aria

Doch bin und bleibe ich vergnügt,
Obgleich hier zeitlich toben
Kreuz, Sturm und andre Proben,
Tod, Höll und was sich fügt.
Ob Unfall schlägt den treuen Knecht,
Recht ist und bleibt ewig Recht.

4 Coro

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich;
denn du bist der Gott, der mir hilft,
täglich harre ich dein.

5 Aria (Terzetto)

Zedern müssen von den Winden
Oft viel Ungemach empfinden,
Oftmals werden sie verkehrt.
Rat und Tat auf Gott gestellet,
Achtet nicht, was widerbellet,
Denn sein Wort ganz anders lehrt.

6 Coro

Meine Augen sehen stets zu dem Herrn;
denn er wird meinen Fuß aus dem Netze
ziehen.

7 Coro

Meine Tage in dem Leide
Endet Gott dennoch zur Freude;
Christen auf den Dornenwegen
Führen Himmels Kraft und Segen.
Bleibet Gott mein treuer Schutz,
Achte ich nicht Menschentrutz,
Christus, der uns steht zur Seiten,
Hilft mir täglich sieghaft streiten.

Kinderkonzerte Familienbande – Bach mal anders

Auch in diesem Jahr präsentieren die DomKinderchöre wieder Bachs Melodien in jazzigen Arrangements, die humorvoll auch vom Familienalltag des Komponisten erzählen. Ergänzt werden sie durch zeitgenössische Stücke zum Thema Familie – ein Konzert für Groß und Klein!

Greifswalder DomKinderchöre
Robert Schulz, Klavier
Thomas Görsch, Schlagzeug
Sybille Roschka, Kontrabass
Josephine Fuchs, Saxophon
Arne Berg, Flöte
Felix Meusel, Moderation
Dorothea Laack, Leitung

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
SingBach „Komm, sing mit“ nach der
Bourée aus der Lautensuite e-Moll
BWV 996
Arrangement: Frank Schlichter

Johann Sebastian Bach
SingBach „Komponierstübchen“ nach
dem Menuett g-Moll aus dem 2.
Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach
BWV Anhang II 115
Arrangement: Frank Schlichter

Johann Sebastian Bach
SingBach „Sing mal wieder“ nach der Badinerie
BWV 1067
Arrangement: Frank Schlichter

Stefan Jänke (*1975)
Was tun Kinder den ganzen Tag?

Johann Sebastian Bach
SingBach „XXL-Kopierer“ nach dem Marsch
D-Dur aus dem 2. Notenbüchlein der Anna
Magdalena Bach BWV Anhang 122
Arrangement: Tilman Jäger

Johann Sebastian Bach
SingBach „Nun zur Ruh“ Schlaflied nach Air
BWV 1068
Arrangement: Frank Schlichter

Marta Keen (*1953)
Homeward Bound
Arrangement: Jay Althouse

Joseph M. Martin (*1959)
We are Family

Stefan Jänke
Wir zwei

Johann Sebastian Bach
SingBach: „Großer Herr, o starker König“ nach
der Bass-Arie aus dem Weihnachtsoratorium
BWV 248
Arrangement: Frank Schlichter

Musik für Viola da Gamba und Cembalo **Bach & Söhne II**

An der damaligen Königin der Streichinstrumente kam kein Bach vorbei – erleben Sie sie in ihren erlesensten Juwelen vom Vater Johann Sebastian, dem „Leipziger“, sowie seinen Söhnen: dem „Hamburger“ Carl Philipp Emanuel und dem „Londoner“ Johann Christian Bach. Vervollkommen wird das Programm durch Cembalowerke des „Hallensers“ Wilhelm Friedemann Bach.

Juliane Laake, Viola da Gamba
Flóra Fábri, Cembalo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sonata in G-Dur für Viola da Gamba und obligates Cembalo BWV 1027

Adagio – Allegro ma non tanto – Andante
– Allegro moderato

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)

Fantasie in e-Moll für Cembalo solo
Falck 21

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sonata in C-Dur à Viola da Gamba solo
e Basso MS WQ 5634, H 557/W136

Andante – Allegretto – Arioso

Carl Friedrich Abel (1723–1787)

Adagio für Viola da Gamba solo
MS Drexel, WKO 209

Wilhelm Friedemann Bach

Fantasie in a-Moll für Cembalo solo Falck 23

Johann Christian Bach (1735–1782)

Sonata di Cembalo e Viola da Gamba obligata
in B-Dur Warb B 2b

Allegro – Allegro assai

Dienstag, 17. Juni

20.00 Uhr

St. Marien

Abend der Begegnung **Chor-Familien-Treffen**

Immer wenn sich die weit verzweigte Musikerfamilie Bach traf, häufig aus Anlass von Familienfeiern, dann war dies jedes Mal ein fröhliches musikalisches Fest. Man reiste aus allen Ecken Thüringens an und hatte neben den Instrumenten auch immer zum Teil neue Musik dabei, die nur zu diesem Anlass komponiert worden war. Das heutige Chortreffen knüpft daran an. Chöre aus Greifswald und dem Umland kommen zusammen, um miteinander zu musizieren. Ein herzliches Willkommen und ein fröhliches Singen und Musizieren! Erschallet, ihr Lieder!

Chöre aus Greifswald und der Region
Frank Dittmer, Leitung und Moderation

*In der Pause ist Gelegenheit für
Gespräche und einen Imbiss.*

— concertPate: **Getränke Nordmann**



Bach zur Nacht

Johann Michael Bach (1648–1694)

Cousin von Johann Sebastians Vater

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

BWV 678 aus dem III. Teil der Klavierübung

Dies sind die heil'gen zehn Gebot

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)

Sohn

Johann Sebastian Bach BWV 612

aus dem Orgelbüchlein

Wir Christenleut han jetzund Freud

Johann Ernst Bach (1722–1777)

Cousin dritten Grades

Johann Sebastian Bach BWV 735

Valet will ich dir geben

Konja Voll, Orgel

Mittwoch, 18. Juni

08.00 Uhr

Annenkapelle St. Marien

Morgengebet **Schon bricht des Tages Glanz hervor ...**

Durch die von Andreas Wolff neu gestalteten Glasfenster der Annenkapelle scheint morgens ein wunderbares blaues Licht. An diesem besonderen Ort beginnen wir den Bachwochentag mit Gebet und Gesang.

Pastorin Dr. Ulrike Streckenbach,
Liturgie
Schola des Instituts für
Kirchenmusik und Musik-
wissenschaft
Thomas Beck, Leitung

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach**Gott ist mein König****BWV 71**

Der Anlass zu dieser Kantate war ein Ratswechsel der Freien Reichsstadt **Mühlhausen** im Februar 1708, wo Bach seit Juni 1707 die Stelle als Organist an der Divi-Blasii-Kirche innehatte. Die Kantate gilt als die erste gedruckte Komposition Bachs und bietet tatsächlich den einzigen erhaltenen Druck einer Bachkantate zu seinen Lebzeiten! Musikalisch folgt sie noch dem traditionellen Kantatentypus des 17. Jahrhunderts mit kurzen, fließend ineinander übergehenden Sätzen anstelle des später für Bach typischen Wechsels von Arien und Rezitativen. Die Kantate ist prächtig instrumentiert und gilt als das wichtigste Werk aus Bachs nur einjähriger Mühlhäuser Zeit, in die auch Bachs Hochzeit mit Maria Barbara im Oktober fällt.

Als einen Gruß aus Bachs vorheriger Wirkungsstätte Arnstadt hören wir als Prediger Dr. Mathias Rüß, Pastor an der dortigen Liebfrauenkirche.

Johanna Ihrig, Sopran
 Britta Schwarz, Alt
 Christian Rathgeber, Tenor
 Julian Redlin, Bass

Konja Voll, Orgel
 Matthias Schneider, Continuo-Orgel
 Chor und Orchester der Greifswalder
 Bachwoche
 Hans-Jürgen Wulf, Leitung

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)
 Sonata D-Dur, 1. Satz: Allegro di molto

Eröffnung

Gemeindelied EG 123, 1-3.10-11
 Jesus Christus herrscht als König

Psalm 47 EG 726

Lesung Mt 22, 15-22

Predigt

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
 Gott ist mein König BWV 71

Gebet und Segen

Gemeindelied EG 495, 1-4
 O Gott du frommer Gott

Johann Gottfried Walther (1684–1748)
 Lobe den Herren, den mächtigen König



— concertPate: Gesellschaft zur Förderung
 der Greifswalder Bachwoche

Gott ist mein König

BWV 71

1 Coro

Gott ist mein König von alters her,
der alle Hilfe tut, so auf Erden geschicht.

2 Aria con Corale

*Ich bin nun achtzig Jahr, warum soll dein
Knecht sich mehr beschweren?*
Soll ich auf dieser Welt
Mein Leben höher bringen,
Durch manchen sauren Tritt
Hindurch ins Alter dringen,
*Ich will umkehren, dass ich sterbe in
meiner Stadt,*
So gib Geduld, für Sünd
Und Schanden mich bewahr,
Auf dass ich tragen mag
bei meines Vaters und meiner Mutter Grab.
Mit Ehren graues Haar.

3 Coro

Dein Alter sei wie deine Jugend,
und Gott ist mit dir in allem, das du tust.

4 Arioso

Tag und Nacht ist dein.
Du machest, dass beide, Sonn und Gestirn,
ihren gewissen Lauf haben.
Du setzest einem jeglichen Lande seine
Grenze.

5 Aria

Durch mächtige Kraft
Erhältst du unsre Grenzen,
Hier muss der Friede glänzen,
Wenn Mord und Kriegessturm
Sich allerort erhebt.
Wenn Kron und Zepter bebt,
Hast du das Heil geschafft
Durch mächtige Kraft!

6 Coro

Du wollest dem Feinde nicht geben die
Seele deiner Turteltauben.

7 Choro

Das neue Regiment
Auf jeglichen Wegen
Bekröne mit Segen!
Friede, Ruh und Wohlergehen,
Müsse stets zur Seite stehen

Dem neuen Regiment.

Glück, Heil und großer Sieg
Muss täglich von neuen
Dich, Joseph, erfreuen,
Dass an allen Ort und Landen
Ganz beständig sei vorhanden
Glück, Heil und großer Sieg!

Dorfkirchenreise **nach Wusterhusen und Lubmin**

Etwa eine halbe Stunde dauert die Busfahrt von Greifswald in das Dorf Wusterhusen, wo in der mittelalterlichen Johannes-Kirche ein Konzert auf der frisch sanierten Buchholz-Orgel auf die Besucher wartet. Für die Konzertreisenden geht die Reise weiter nach Lubmin. Dort stärken sie sich auf dem Seebrückenvorplatz bei einem Imbiss und Getränken. Ein Aufenthalt am beliebten Familienstrand des Seebades wird von Blechbläsern stimmungsvoll begleitet.

12.00 Uhr Johanneskirche
Wusterhusen

Orgelkonzert **Romantik in neuem Glanz**

In der Johanneskirche in Wusterhusen steht mit der 1841 vom renommierten Berliner Orgelbauer Carl August Buchholz erbauten Orgel ein wahres Kleinod. Der glückliche Umstand, dass die Orgel mit ihrem unveränderten Pfeifenbestand im vergangenen Jahr von der Eberswalder Orgelwerkstatt restauriert wurde, ermöglicht das Erfahren eines authentischen Klangerlebnisses aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Frank Dittmer, Orgel

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Präludium und Fuge c-Moll BWV 546
Choralbearbeitung über Schmücke dich,
o liebe Seele BWV 654

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Orgelsonate B-Dur op. 65, Nr. 4
Allegro con brio – Andante religioso –
Allegretto – Allegro maestoso e vivace

Robert Schumann (1810–1856)
Sechs Fugen über den Namen BACH
op. 60 Nr. VI, Mäßig, nach und nach
schneller

14.30 Uhr Seebrücke Lubmin

Bläuserserenade **Vom Bach zum Meer**

Mit Schippe und Eimer, Toccata und Fuge, Sand und Meer: mit brennendem Herz für die Musik immer kühlen Kopf bewahren, die Füße im Wasser und die Lippen an den Instrumenten. Wir bauen uns eine feste Burg unter der Sonne der Gerechtigkeit. Der Posaunenchor der evangelischen Johannesgemeinde Greifswald „Brass on tour“ lädt zu einer Bläuserserenade ein, so bunt wie das Strandgut. Lassen Sie sich überraschen, was angespült wird.

Brass on Tour
Gerrit Marx, Leitung

Kammerchorkonzert **Das ist meine Freude**

Aus dem Alt-Bachischen Archiv – bis 1943 im Besitz der Berliner Sing-Akademie und nach kriegsbedingtem Verschwinden erst im Jahr 1999 vom renommierten Bach-Forscher Christoph Wolff in Kiew wiederentdeckt – erklingen Motetten und Kantaten der Bach-Familie.

Johanna Ihrig, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft
Kammerorchester der Greifswalder Bachwoche
Matthias Schneider, Continuo-Orgel
Frank Dittmer, Leitung

Johann Ludwig Bach (1677–1731)

Das ist meine Freude

Johann Christoph Bach (1642–1703)

Der Gerechte, ob er gleich zu zeitig stirbt

Fürchte dich nicht, denn ich hab dich
erlöst

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Ich bin vergnügt mit meinem Stande

Johann Michael Bach (1648–1694)

Herr, wenn ich nur dich habe

Johann Christoph Bach

Lieber Herr Gott, wecke uns auf

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Jauchzet dem Herrn BWV 160 Anh.

Große Kammermusik

Im Unterschied zur öffentlichen Oper und Kirchenmusik reicht Kammermusik im 18. Jahrhundert bis ins Private. In Konzert, Kaffeehaus, Salon und Wohnstube dient sie Kennern und Liebhabern zum vergnüglichen Zeitvertreib ebenso wie der Repräsentation des eigenen Sozialstatus'. Diese Bandbreite äußert sich auch in der Kammermusik der Bach-Familie.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sinfonie C-Dur

Wq 174, H 649

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)

Sinfonie F-Dur (Dissonant) F. 67

Carl Philipp Emanuel Bach

Konzert für Flöte d-Moll

Wq. 22, H 425

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Konzert für drei Violinen in D-Dur

BWV 1064 (R)

Carl Philipp Emanuel Bach

Hamburger Sinfonie D-Dur

Wq. 183/1, H 663

Emily Mücke und Claudia Other, Violine

Magdalena Bogner, Flöte

Sebastian Glöckner, Cembalo

Orchester der Komischen Oper Berlin

Gabriel Adorján, Konzertmeister

⇒ concertPate: Pommerscher Diakonieverein



ANZEIGE

M. SCHARFE
Buchhandlung G
 Buchhandlung Scharfe UG

Mittwoch, 18. Juni

22.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Nachtgebet **Ein Tag sagt's dem andern**

Das Nachtgebet wird nach der Liturgie der schottischen Iona Community gefeiert. Die Iona Community ist eine weltweite ökumenische Bewegung, die sich, in einem Benediktinerinnenkloster aus dem Jahr 563 n. Chr. im Jahr 1938 gegründet, dem Gebet, der liturgischen Erneuerung und sozialem Engagement verpflichtet sieht. Im Nachtgebet feiern wir das heilige Abendmahl.

Pastorin Margret Laudan
und Prof. Dr. Tobias Braune-Krickau,
Liturgie

Jakob Brunner, Irische Harfe
Andreas Haberl, Concertina
Sophia Kluge, Violine
Katharina Leah Lottes, Flöte
Frank Dittmer, Klavier

Mittwoch, 18. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714–1788)

Fantasie und Fuge c-Moll

Heinrich Bach
(1615–1692)

Erbarm dich mein, o Herre Gott

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate V D-Dur
Allegro di molto – Adagio e mesto – Allegro

Hans-Jürgen Wulf, Orgel

Geistliche Morgenmusik

Wilhelm Friedemann Bach**Wohl dem, der den Herren fürchtet**

BR-WFB F 19

Wilhelm Friedemann (1710–1784), der sogenannte „Dresdner oder Hallesche Bach“, war das zweite Kind aus Bachs Ehe mit Maria Barbara. Geboren in Weimar, erhielt er im Hause Bachs und dann später als Thomaner in Leipzig eine gediegene musikalische Ausbildung. Ab 1733 macht er sich als Organist an der Sophienkirche in Dresden und ab 1746 als Organist in Halle einen Namen. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Braunschweig und Berlin. Von Wilhelm Friedemann sind neben zahlreichen Instrumentalwerken 26 geistliche Kantaten und fünf Messen erhalten. Die Kantate „Wohl dem, der den Herren fürchtet“ stammt aus seiner Hallenser Zeit und bildete die Eröffnungsmusik für die Hallenser Katechismuspredigten des Jahres 1752.

Als Predigerin hören Sie Bischöfin
Nora Steen aus Schleswig

Johanna Ihrig, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Konja Voll, Orgel
Hans-Jürgen Wulf, Continuo-Organ
Chor und Orchester der Greifswalder
Bachwoche
Matthias Schneider, Leitung

Johann Christian Bach (1735–1782)

Fuge c-Moll

Eröffnung**Gemeindelied**

EG 361, 1-4 Befehl du deine Wege

Psalm Ps 119 EG 748**Lesung**

5. Mose 10, 12-14

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)

Wohl dem, der den Herren fürchtet

BR-WFB F 19

Predigt**Gemeindelied**

EG 295

Wohl denen, die da wandeln

Gebet und Segen**Wilhelm Friedemann Bach**

Jesu, meine Freude



→ concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

Wilhelm Friedemann Bach

Wohl dem, der den Herren fürchtet

BR-WFB F 19

- | | |
|---------------------|--|
| Chor | Wohl dem, der den Herren fürchtet,
der große Lust hat zu seinen Geboten. |
| Arie (Duett) | Gottes süße Seelenlehre setzt den Geist in Ruhestand.
Dieses Manna gibt Vergnügen, bis wir Kanaan besiegen,
dann erquickt uns dieses Land. |
| Chor | Selig sind, die Gottes Worte hören und bewahren. |

Donnerstag, 19. Juni

11.30 Uhr

Aula der Universität

Vortrag ***Stadtppfeifer, Organisten, Kantoren und Kapellmeister – die „musicalisch-Bachische Familie“ über zwei Jahrhunderte***

Zur Eröffnung des Symposions stellt Prof. Dr. Christoph Wolff, schon in früheren Jahren ein gern gesehener Gast der Greifswalder Bachwoche, die „musicalisch-Bachische Familie“ über zwei Jahrhunderte vor.

Christoph Wolff, Harvard University, Cambridge/Massachusetts



Jugend-Tanz-Projekt **From the Outside – Aller Anfang ist schwer**

Zusammenhalt, Herausforderungen und die Kraft der Musik – all das vereint das Tanzstück „From the Outside – Aller Anfang ist schwer“. Die Geschichte dreht sich um eine neue Schülerin, die in eine bereits bestehende Klassengemeinschaft aufgenommen werden soll. Eine aufregende Rallye bringt ans Licht, wie unterschiedlich die Schülerinnen und Schüler Teamarbeit erleben: Während einige Gruppen mühelos zusammenfinden, bleiben andere zerstritten. Doch am Ende gelingt es der neuen Schülerin, mit ihrer Leidenschaft für den Tanz die Klasse zu vereinen.

Dieses Stück spiegelt die Höhen und Tiefen des Miteinanders wider und zeigt eindrucksvoll, wie Musik und Bewegung hel-

fen können, Brücken zu bauen. Ein inspirierendes Projekt, das zum Nachdenken anregt und die Kraft der Gemeinschaft feiert.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Stefano Fossat, Choreografie und Einstudierung

Annika Förster, Dramaturgie

Frank Dittmer, musikalische Leitung

— concertPate: **BerufsBildungsWerk Greifswald**



ANZEIGE

Bildung spannt die Saiten der Zukunft – jeder Ton ist eine neue Chance.

Chancen aus Bildung – BerufsBildungsWerk Greifswald

CHANCEN AUS BILDUNG
BERUFS BILDUNGS WERK GREIFSWALD

bbw-greifswald.de

Symposion **Bach *familiär***

Die Teilnehmenden des Symposions befassen sich mit Bach als Lernendem und Lehrendem, seinen Motetten als Trauermusiken in seinem familiären Umfeld, den Quellen zur Musik Carl Philipp Emanuels und den Orgelchorälen von Johann Michael, Bachs Onkel zweiten Grades (und späterem Schwiegervater).

Prof. Dr. phil. Matthias Schneider
(Greifswald), Leitung

14.00 Uhr

Prof. Dr. phil. Ingo Bredenbach (Tübingen)

Bach als Lernender und Lehrender

14.40 Uhr

Dr. jur. Dr. phil. Meinolf Brüser (Berlin)

„Fürchte dich nicht“ – Traditionen
familiärer Trauermusiken bei Bach

15.30 Uhr

Dr. phil. Martina Rebmann (Berlin)

Carl Philipp Emanuel Bach und die
Bach-Quellen in Berlin

16.10 Uhr

Prof. Dr. phil. Birger Petersen (Mainz)

Orgelchoral und Satzmodell.
Johann Michael Bach in der Neumeister-
Sammlung

Orgelkonzert für Kinder **Bach und Waldi – ein großer Komponist und sein kleiner Hund (UA)**

Nur das gewaltige Œuvre Bachs, die einzigartige Familiengeschichte und die unübersichtliche Zahl von Kindern können entschuldigen, dass die seriöse Forschung bislang Bachs Hund ignoriert hat. Michael Hunze und Christian Stähr folgen in dem Familienkonzert den vierpfotigen Spuren, erzählen kindgerecht von Bachs Musik und Leben und laden zum Mitmachen ein.

Christian Stähr, Orgel

Michael Hunze, Erzähler

Emil, als Bachs kleiner Hund Waldi

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Choral „Nun danket alle Gott“

aus der Kantate BWV 79

Musette D-Dur BWV Anh. 126

Menuett G-Dur BWV Anh. 114

Praeludium a-Moll BWV 895

Prelude G-Dur BWV 902a

Dieterich Buxtehude (1637–1707)

Toccata d-Moll BuxWV 155

Johann Sebastian Bach

Aria di Giovannini „Willst du dein Herz mir schenken“ BWV 518,
auch in der Waldi-Fassung

Concerto a-Moll nach Antonio Vivaldi,
1. Satz BWV 593

Lied „Der Tag mit seinem Lichte“
BWV 448,
auch in der Waldi-Fassung

Invention F-Dur BWV 779

Toccata d-Moll BWV 565

Christian Stähr (*1975)

Die Hunde-Kantate von Waldi Bach
(Bach-Wuff-Verz.1)

Sinfonia für vier Pfoten – Arioso mit Chor
„Wisst ihr, was auf der Welt...“ – Rezitativ –
Arie – Finale „Alles, was Pfoten hat, lobe
den Herrn“ (nach BWV 225)



Bachs Motetten neu verstanden

Dass die Motetten Bachs keine Auftragskompositionen wohlhabender Leipziger Bürger waren, sondern der Anlass zur Entstehung im privaten Umfeld Bachs zu finden ist, beweist Meinolf Brüser in seinem Buch „Wenn Bach trauert“. In Zusammenarbeit mit dem Autor entwickelte Dirigent Gordon Safari ein Konzertprogramm, das die Zuhörer*innen einladen möchte, diese Gipfelwerke der vokalen Ensembleliteratur neu zu entdecken und zu erleben. BachWerkVokal ist ein 2015 in Salzburg gegründetes Vokal- und Instrumentalensemble, das sich der historischen Aufführungspraxis von Bachs Vokalwerk widmet.

BachWerkVokal, Salzburg
Meinolf Brüser, Moderation
Gordon Safari, Leitung

Wenn Bach trauert

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn
BWV 159 Anh

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir
BWV 228

Jesu, meine Freude
BWV 227

Der Geist hilft unser Schwachheit auf
BWV 226

Komm, Jesu, komm
BWV 229

Singet dem Herrn ein neues Lied
BWV 225

P.D.Q. Bach

Der verkannte Sohn

Was wäre eine Bachwoche *familiär* ohne diesen „untalentiertesten aller Bach-Söhne“ und großen Plagiator?! Sie haben ganz recht: Es würde der Bachwoche überhaupt nichts fehlen! Dieses vor etwa 60 Jahren entdeckte 21. Kind der Bachfamilie ist allerdings vielen in der Greifswalder Bachwochen-Familie ans Herz gewachsen. Und dies ist Grund genug, warum dieser allerletzte Bach-Sohn unter keinen Umständen fehlen darf!

Mitglieder der Greifswalder

P.D.Q. Bach-Gesellschaft:

Peter Rann, Violine

Astrid Radau und Max-Robin Schultz, Viola

Hanna Silvennoinen, Violoncello

Theodor Zerche, Kontrabass

Arne Berg, Flöten

Eva-Lotta Brakemeier, Piccolo

Cintia Castaños San Andres, Fagott

Andreas Markowski, Oboe

Posaune N.N.

Konja Voll, Cembalo

Raik Harder, Klavier und Moderation

The Short-Tempered Clavier

Preludes and Fugues in All the Major and Minor Keys

Except for the Really Hard Ones

(S. 3.14159, easy as)

Preludium und Fuge Nr. 1 C-Dur

Preludium und Fuge Nr. 2 c-Moll

Preludium und Fuge Nr. 4 D-Dur

Sonata Piccola für Piccolo und Klavier (S. 8va)

I. Andante Piccoloso

II. Allegro Piccoloso

III. Ancora Andante Piccoloso

IV. Ancora Allegro Piccoloso

Sonate für 4-händige Viola und Cembalo

(S. 440)

I. Andanteen

II. Molto fast

III. Ground Round

IV. Allah Breve

The Short-Tempered Clavier (S. 3.14159, easy as)

Preludium und Fuge Nr. 5 d-Moll

Preludium und Fuge Nr. 10 A-Dur

Suite Nr. 2 für Cello solo

„All by its lonesome“ (S. 1b)

I. Preludio molto importante

II. Bourrée molto schmaltzando

III. Sarabanda in modo lullabyo

IV. Menuetto allegretto

V. Gigue-o-lo

Das musikalische Opfer (S. 50% off)

I. Fuga Meshuga

II. Sort of Little Trio Sonata

III. Three Canons

IV. Choral Prelude: „Da kommt ja der Schurke“

V. Four More Canons

VI. The Grossest Fugue

The Short-Tempered Clavier (S. 3.14159, easy as)

Preludium und Fuge Nr. 6 Es-Dur

Donnerstag, 19. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714–1788)

Sonate F-Dur Wq 70, 3

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Fantasia Super: Komm, Heiliger Geist
BWV 651

Silvia Treuer, Orgel

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir BWV 131

Auch „Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir“ gehört zu den frühesten erhaltenen Kantaten Bachs, entstanden in seiner Mühlhäuser Zeit. Sie war ein Auftragswerk des dortigen Pastors an der Marienkirche und wurde vermutlich für einen Bußgottesdienst komponiert, möglicherweise im Zusammenhang mit einem großen Stadtbrand kurz vor Bachs Amtsantritt. Der Text basiert auf Psalm 130 und bedient sich bei einem Bußchoral von Bartholomäus Ringwaldt.

Der Eingangschor der Kantate erklingt auch an prominenter Stelle im „Christus-Oratorium“: als Hinführung zum „Crucifixus“ aus der h-Moll-Messe.

Als Prediger ist Sebastian Kircheis zu Gast, Pfarrer an der Herderkirche in Weimar.

Johanna Ihrig, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Matthias Schneider, Orgel
Frank Dittmer, Continuo-Orgel
Chor und Orchester der Greifswalder
Bachwoche
Konja Voll, Leitung

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium in h
BWV 544

Eröffnung

Gemeindelied EG 299, 1-5
Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Psalm 130 EG 751

Lesung Jes 55, 6-11

Johann Sebastian Bach
Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir
BWV 131

Predigt

Gemeindelied EG 369
Wer nur den lieben Gott lässt walten

Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach
„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“
a 6 in Organo pleno con Pedale doppio
BWV 686



→ concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir

BWV 131

1 Coro

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme,
Lass deine Ohren merken auf
Die Stimme meines Flehens!

2 Arioso e Choral

*So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer
wird bestehen?*

Erbarm dich mein in solcher Last,
Nimm sie aus meinem Herzen,
Dieweil du sie gebüßet hast
Am Holz mit Todesschmerzen,
Denn bei dir ist die Vergebung, dass man
dich fürchte.

Auf dass ich nicht mit großem Weh
In meinen Sünden untergeh,
Noch ewiglich verzage.

3 Coro

Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und
ich hoffe auf sein Wort.

4 Aria e Choral

*Meine Seele wartet auf den Herrn von einer
Morgenwache bis zu der andern.
Und weil ich denn in meinem Sinn,
Wie ich zuvor geklaget,
Auch ein betrübter Sünder bin,
Den sein Gewissen naget,
Und wollte gern im Blute dein
Von Sünden abgewaschen sein
Wie David und Manasse.*

5 Coro

Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem
Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei
ihm.
Und er wird Israel erlösen aus allen seinen
Sünden.

Vortrag zum Abendkonzert am Samstag **Das Christus-Oratorium**

Es liegt nahe, Bachs Musik zu einem Christus-Oratorium zusammenzustellen, weist sie doch immer wieder auf Christus hin. Herausfordernd ist es, weil der Meister in seinen Vokalwerken Texte, Satzformen, Tonarten und Instrumentationen sorgfältig aufeinander abstimmte, um höchst kunstvoll inhaltliche Aussagen zu vertiefen. Dem Christus-Oratorium dient Bachs Vertonung des Credo aus der h-Moll-Messe als Ausgangspunkt für eine faszinierende „Komposition“.

Raphael Alpermann,
Akademie für Alte Musik (Berlin)

Freitag, 20. Juni

13.00 Uhr

Pommersches Landesmuseum

Kunst-Pause

Kleine Greifen – Die Kinder auf dem Croy-Teppich

Ein Kunstwerk im Pommerschen Landesmuseum füllt einen ganzen Saal: der fast sieben Meter lange Croy-Teppich aus dem 16. Jahrhundert. Auf der reich verzierten Bildwirkerei stehen fünf Kinder, eins schaut uns scheinbar direkt in die Augen.

Die Geschichten um die Herzogskinder erzählen von der Herrschaft der pommerschen Greifen und der politischen Bedeutung von Familien.

Führung: Marie Lührs



Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V. **Jahresmitgliederversammlung**

Die Fördergesellschaft lädt ihre Mitglieder zur Jahresversammlung ein.

Werden Sie Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V.!

Die über 200 Mitglieder der Gesellschaft widmen sich der ideellen und finanziellen Förderung der Greifswalder Bachwoche. Sie haben es sich besonders zur Aufgabe gemacht, die Kosten derjenigen Veranstaltungen der Bachwoche mitzutragen, für die kein Eintrittsgeld erhoben wird. Dazu gehören die täglichen „Geistlichen Morgenmusiken“. Die Mitglieder erhalten aktuelle Informationen zur Bachwoche durch Mitgliederbriefe und per E-Mail. Während der Bachwoche wird zur Jahresmitgliederversammlung und außerhalb der Bachwoche zu weiteren Veranstaltungen eingeladen.

Jahresbeitrag: 24 Euro für natürliche Personen, 120 Euro für juristische Personen.

Weitere Informationen zur Fördergesellschaft, u.a. eine Mitgliedschaftserklärung und die Satzung, finden Sie auf der Internetseite:

www.greifswalder-bachwoche.de



**Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche e. V.**

DIE ECKIGEN

Johann Gottfried Bach – Vom Anderssein

Die Stralsunder Theatergruppe DIE ECKIGEN beschäftigt sich mit dem Bach-Sohn Johann Gottfried, über den nicht viel bekannt ist. Es hieß: „Er sei von blödem Verstand.“ Oder: „ein großes Genie, welches nicht entwickelt war.“ Begleitet wird das Stück von Musik, mit der Gottfried Bach aufgewachsen ist. Sie wird eingespielt von Mitgliedern des Orchesters der Universität Greifswald.

Gerd Franz Triebenecker, Text und Regie
Benjamin Saupe, Musik und musikalische
Leitung
Inklusives Theaterensemble DIE ECKIGEN,
Stralsund
Musiker*innen des
UniversitätsSinfonieOrchesters

Freitag, 20. Juni

20.00 Uhr

Dom St. Nikolai

SLIXS **QuerBach – von Bach bis Prince**

Das Sextett SLIXS wurde einst beauftragt, für den deutschen Kinofilm „Mensch Kotschie“ Instrumentalmusik von Johann Sebastian Bach zu arrangieren und rein stimmlich umzusetzen. Das Sextett veröffentlichte daraufhin im Januar 2014 den Soundtrack des Films unter dem Titel „Quer Bach“. Weil Fachpresse, Veranstalter und Publikum von der unbefangenen und dennoch respektvollen Umsetzung begeistert waren, entschieden sich die sonst eher im Jazz beheimateten SLIXS für ein Programm, das ausgewählte Instrumentalwerke von Bach, eigene Vertonungen von Shakespeare-Sonetten und weitere eigens komponierte oder selbst arrangierte Stücke auf ebenso tiefgründige wie unterhaltsame Weise zum Klingen bringt.

⇒ concertPate: **Stadtwerke Greifswald GmbH**



Freitag, 20. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht

Johann Michael Bach
(1648–1694)

Drei Choralbearbeitungen aus der „Neumeister-Sammlung“:
Auf meinen lieben Gott traue ich in Angst und Not
Wenn wir in höchsten Nöten sein, 3. Versus
Von Gott will ich nicht lassen

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

An Wasserflüssen Babylon, Choralbearbeitung
BWV 653 aus den „Leipziger Chorälen“

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714–1788)

Sonate Nr. IV g-Moll Wq 70.6
Allegro moderato – Adagio – Allegro

Matthias Schneider, Orgel

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß

BWV 134

Bach komponierte die Kantate für sein erstes Osterfest als Leipziger Thomas-kantor, und zwar für den Dritten Ostertag 1724. Im Wesentlichen basiert die Musik aber auf einer weltlichen Kantate „Die Zeit, die Tag und Jahre macht“ BWV 134a, die Bach 1719 als Neujahrsgruß für den Hof Leopold von Anhalt-Köthen geschrieben hatte. Wir haben es hier also eigentlich mit einer Köthener Kantate zu tun, wo Bach jedoch aufgrund der reformierten Liturgie am Hofe keine geistlichen Kantaten zu komponieren hatte.

Familiär war Köthen eine einschneidende Zeit für Bach: im Juni 1720 starb seine erste Frau Maria Barbara. Im Dezember des folgenden Jahres heiratete er die Hofsängerin Anna Magdalena Wilke. Dieser zweiten Ehe Bachs entstammen 13 Kinder – alle in Leipzig geboren – von denen sieben im Säuglings- oder Kindesalter starben.

Die Predigt hält Oberkirchenrat Dr. Karl Friedrich Ulrichs, Referent für Gottesdienst und Kirchenmusik im Kirchenamt der EKD in Hannover.

Britta Schwarz, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Matthias Schneider, Orgel
Luisa Leske, Continuo-Orgel
Kantorei St. Marien
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Silvia Treuer, Leitung

Dieterich Buxtehude (1637–1707)

Präludium in D
BuxWV 139

Eröffnung

Gemeindelied

EG 112, 1-3 Auf, auf mein Herz mit Freuden

Psalm 118 EG 747

Lesung Lk 24, 36-47

Johann Sebastian Bach

Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß
BWV 134

Predigt

Gemeindelied

EG 117 Der schöne Ostertag

Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach

»Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist« in Organ
pleno con Pedale obbligato
BWV 667

— concertPate: Gesellschaft zur Förderung
der Greifswalder Bachwoche



Johann Sebastian Bach

Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß

BWV 134

1 Recitativo

Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß,
Empfindet Jesu neue Güte
Und dichtet nur auf seines Heilands Preis.
Wie freuet sich ein gläubiges Gemüte.

2 Aria

Auf, Gläubige, singet die lieblichen Lieder,
Euch scheint ein herrlich verneuetes Licht.
Der lebende Heiland gibt selige Zeiten,
Auf, Seelen, ihr müsset ein Opfer bereiten,
Bezahlet dem Höchsten mit Danken die
Pflicht.

3 Rezitativ (Dialog)

Wohl dir, Gott hat an dich gedacht,
O Gott geweihtes Eigentum;
Der Heiland lebt und siegt mit
Macht Zu deinem Heil, zu seinem Ruhm
Muss hier der Satan furchtsam zittern
Und sich die Hölle selbst erschüttern.
Es stirbt der Heiland dir zugut
Und fähret vor dich zu der Höllen,
Sogar vergießet er sein kostbar Blut,
Dass du in seinem Blute siegst,
Denn dieses kann die Feinde fällen,
Und wenn der Streit dir an die Seele dringt,
Dass du alsdann nicht überwunden liegst.

Der Liebe Kraft ist vor mich ein Panier
Zum Heldenmut, zur Stärke in den Streiten:
Mir Siegeskronen zu bereiten,
Nahmst du die Dornenkrone dir,
Mein Herr, mein Gott, mein auferstandnes
Heil,
So hat kein Feind an mir zum Schaden teil.

Die Feinde zwar sind nicht zu zählen.
Gott schützt die ihm getreuen Seelen.

Der letzte Feind ist Grab und Tod.

Gott macht auch den zum Ende unsrer Not.

4 Aria

Wir danken und preisen dein brünstiges
Lieben
Und bringen ein Opfer der Lippen vor dich.
Der Sieger erwecket die freudigen Lieder,
Der Heiland erscheint und tröstet uns wieder
Und stärket die streitende Kirche durch sich.

5 Recitativo

Doch würke selbst den Dank in unserm
Munde,
In dem er allzu irdisch ist;
Ja schaffe, dass zu keiner Stunde
Dich und dein Werk kein menschlich
Herz vergisst;
Ja, lass in dir das Labsal unsrer Brust
Und aller Herzen Trost und Lust,
Die unter deiner Gnade trauen,
Vollkommen und unendlich sein.
Es schließe deine Hand uns ein,
Dass wir die Wirkung kräftig schauen,
Was uns dein Tod und Sieg erwirbt
Und dass man nun nach deinem Auferstehen
Nicht stirbt, wenn man gleich zeitlich stirbt,
Und wir dadurch zu deiner Herrlichkeit eingehen

Was in uns ist, erhebt dich, großer Gott,
Und preiset deine Huld und Treu;
Dein Auferstehen macht sie wieder neu,
Dein großer Sieg macht uns von Feinden los
Und bringet uns zum Leben;
Drum sei dir Preis und Dank gegeben.

6 Coro

Erschallet, ihr Himmel, erfreue dich, Erde,
Lobsinge dem Höchsten, du glaubende
Schar,
Es schauet und schmecket ein jedes
Gemüte
Des lebenden Heilands unendliche Güte,
Er tröstet und stellet als Sieger sich dar.

Hanke Brothers

Die Boyband der Klassik

„Die Boyband der Klassik“ – so werden sie genannt: 4 Brüder, 4 x 4 Instrumente und tonnenweise Talent. Vielfalt, Experimentierfreude, das Ausloten neuer Grenzen, das ist das Lebenselixier der Hanke-Brüder. Und: Kein Konzert ist wie das andere, kein Stück, wie man es kennt und die Instrumente spielen auch nicht immer das, was man erwartet.

David Hanke, Blockflöten und Moderation
Lukas Hanke, Viola und Percussion
Jonathan Hanke, Klavier und Komposition
Fabian Hanke, Tuba und Violine

Oliver Davis (*1972)

Die Elemente: Erde – Wasser – Luft – Feuer

Jonathan Hanke (*1999)

Brothers Symphony

Aleksey Igudesman (*1973)

Seven Continents – Europa

sowie weitere Kompositionen von

u.a. Christoph Reuter und Stephan Boehme

Samstag, 21. Juni **20.00 Uhr** Dom St. Nikolai

Johann Sebastian Bach **Christus-Oratorium. Ein Credo**

Raphael Alpermann, Cembalist und Organist der Akademie für Alte Musik Berlin, hat sich mit Bachs Œuvre immer wieder intensiv auseinandergesetzt. Für das „Christus-Oratorium“ formte er aus verschiedenen Vokal- und Instrumentalwerken Bachs einen Zyklus von sechs neu zusammengestellten Kantaten. Den musikalischen und theologischen Rahmen bildet das „Credo“ der h-Moll-Messe. Entlang des Lebens und Wirkens Jesu von seiner Geburt bis zu Tod und Auferstehung erklingen einige der prächtigsten Bach-Kompositionen in einer bisher ungewohnten Nebeneinanderstellung. Eine Einladung, Bachs Musik ganz neu zu erleben.

Johanna Ihrig, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Greifswalder Domchor
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Frank Dittmer, Leitung

— concertPate: **Steuerbüro Evers & Fuhrmann**
und Sparkasse Vorpommern

JAN | **IMMANUEL**
EVERS | **FUHRMANN**

 **Sparkasse**
Vorpommern
Einfach. Sicher. Besser.

PATREM

I. Sinfonia

Wir danken dir, Gott, wir danken dir

Chor

Credo in unum Deum.

Wir glauben an den einen Gott.

Chor

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

*Wir glauben an den einen Gott, den Vater,
den Allmächtigen, der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde, die sichtbare und die
unsichtbare Welt.*

Chor

Gelobet sei der Herr,
Mein Gott, mein Licht, mein Leben,
Mein Schöpfer, der mir hat
Mein Leib und Seel gegeben,
Mein Vater, der mich schützt
Von Mutterleibe an,
Der alle Augenblick
Viel Guts an mir getan.

JESUM CHRISTUM

II. Sinfonia

Himmelskönig, sei willkommen

Arie (Duett)

Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum et ex Patre natum
ante omnia secula.

Deum de Deo, lumen de lumine, Deum
verum de Deo vero,
genitum, non factum, consubstantialem
Patri, per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter nos-
tram salutem descendit de coelis.

*Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater
geboren vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht
vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit
dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für
uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom
Himmel gekommen.*

Chor

Himmelskönig, sei willkommen,
Lass auch uns dein Zion sein!
Komm herein,
Du hast uns das Herz genommen.

III. Chor

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Chor

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex
Maria Virgine, et homo factus est.
*Und hat Fleisch angenommen durch den
Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.*

Chor

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater
erzeigt,
dass wir Gottes Kinder heißen.

Chor

Gelobet seist du, Jesu Christ,
Dass du Mensch geboren bist
Von einer Jungfrau, das ist wahr,
Des freuet sich der Engel Schar.
Kyrie eleis!

IV. Sinfonia

Christ lag in Todesbanden für unsre Sünd'
gegeben

Chor

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme,
ass deine Ohren merken auf die Stimme
meines Flehens!

Rezitativ

Er hat uns allen wohlgetan. Den Blinden
gab er das Gesicht, die Lahmen macht' er
gehend; er sagt' uns seines Vaters Wort, er
trieb die Teufel fort; Betrübte hat er aufge-
richtet'; er nahm die Sünder auf und an; sonst
hat mein Jesus nichts getan.

Arie

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Dass das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Chor

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

*Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius
Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.*

V. Chor

Et resurrexit tertia die, secundum scripturas,
et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Dei
Patris,
et iterum venturus est cum gloria judicare
vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

*Und ist am dritten Tage auferstanden nach der
Schrift und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird
wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die
Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird
kein Ende sein.*

Chor

Christ lag in Todesbanden
Für unsre Sünd gegeben,
Er ist wieder erstanden
Und hat uns bracht das Leben;
Des wir sollen fröhlich sein,
Gott loben und ihm dankbar sein
Und singen halleluja,
Halleluja!

Choral

Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ,
Der du bist aufgenommen
Gen Himmel, da dein Vater ist
Und die Gemein der Frommen,
Wie soll ich deinen großen Sieg,
Den du durch einen schweren Krieg
Erworben hast, recht preisen
Und dir g'nug Ehr erweisen?

Arie

Ich will nur dir zu Ehren leben,
Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
Dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
Deine Gnade würdiglich
Und mit Danken zu erheben!

Chor

Wir danken dir, Gott, wir danken dir
und verkündigen deine Wunder.

SPIRITUM SANCTUM

VI. Sinfonia

Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte,
er hat mich auch am höchsten lieb

Choral

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott,
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn,
Dein' brünstig Lieb' entzünd' in ihn'n!
O Herr, durch deines Lichtes Glanz
Zu dem Glauben versammelt hast
Das Volk aus aller Welt Zungen;
Das sei dir, Herr, zu Lob gesungen!
Halleluja! Halleluja!

Chor

So nun der Geist des,
der Jesum von den Toten auferwecket hat,
in euch wohnt, so wird auch derselbige,
der Christum von den Toten auferwecket hat,
eure sterblichen Leiber lebendig machen um
des Willen,
dass sein Geist in euch wohnt.

Arie

Et in Spiritum Sanctum Dominum
et vivificantem,
qui ex Patre Filioque procedit;
qui cum Patre et Filio simul adoratur
et conglorificatur;
qui locutus est per prophetas.
Et unam sanctam, catholicam et apostolicam
Ecclesiam.

*Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist
und lebendig macht,*

*der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet
und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten, und
die eine, heilige, allgemeine und apostolische
Kirche.*

Choral

Du wertest Licht, gib uns deinen Schein,
Lehr uns Jesus Christ kennen allein, dass wir
an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
Der uns bracht hat zum rechten Vaterland.
Kyrieleis.

Du süße Lieb'! schenk uns deine Gunst,
Lass uns empfinden der liebe Brunst,
Dass wir von Herzen einander lieben,
Und im Friede auf einem Sinn bleiben.
Kyrieleis.

Chor

Confiteor unum baptisma in remissionem
peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum.

*Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der
Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten.*

Chor

Et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi seculi.
Amen.

*Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.*

Choral

Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist!
Der woll in uns vermehren,
Was er uns aus Gnaden verheißt,
Dass wir ihm fest vertrauen,
Gänzlich verlassn auf ihn,
Von Herzen auf ihn bauen,
Dass unsr Herz, Mut und Sinn
Ihm tröstlich solln anhangen;
Drauf singen wir zur Stund:
Amen, wir werden's erlangen,
Glaubb wir aus Herzens Grund.

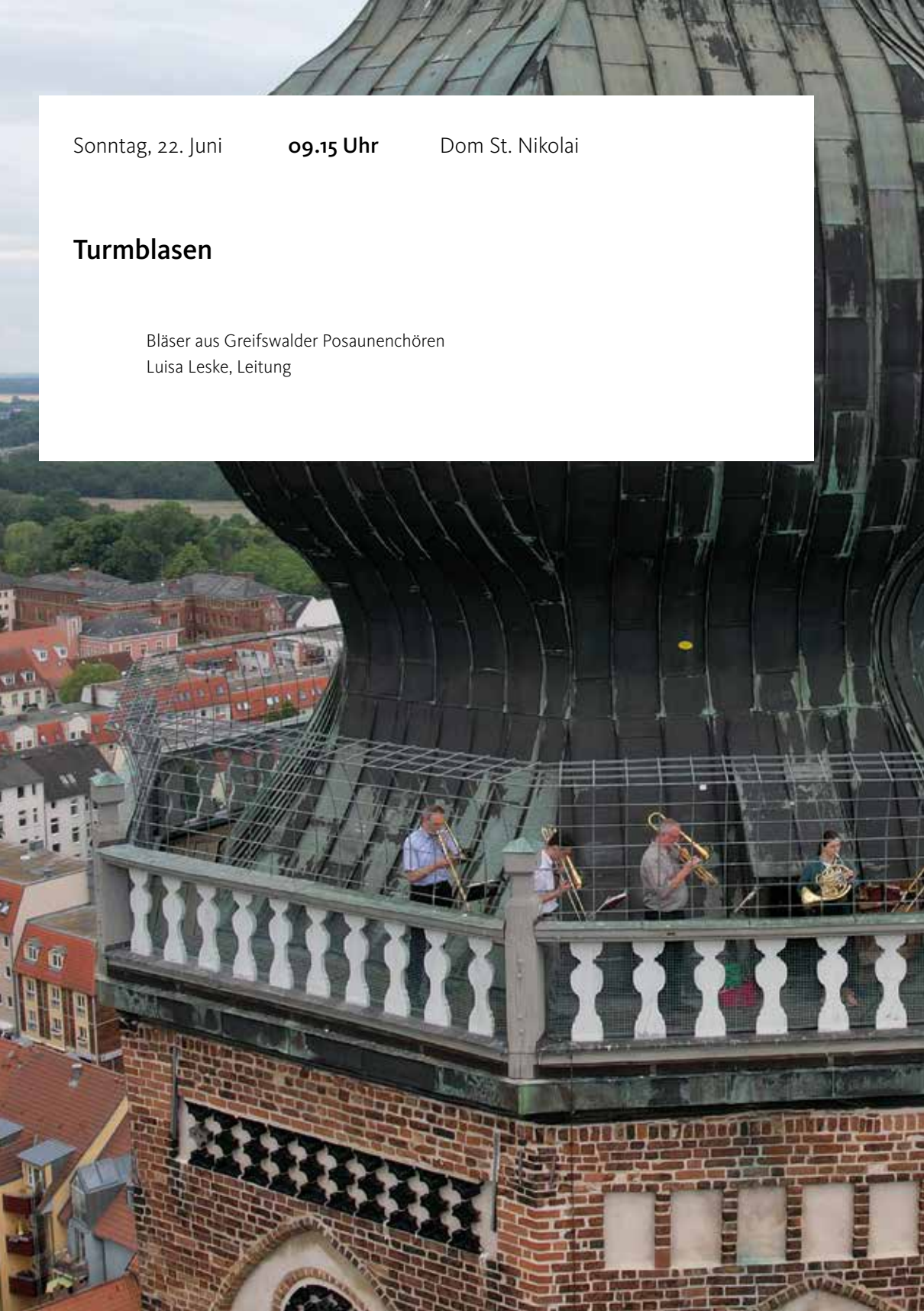
Sonntag, 22. Juni

09.15 Uhr

Dom St. Nikolai

Turmblasen

Bläser aus Greifswalder Posaunenchor
Luisa Leske, Leitung



Kantate zum Festgottesdienst

Johann Sebastian Bach **Erschallet, ihr Lieder**

BWV 172

Zum Abschluss der Bachwoche erklingt eine Kantate aus Bachs Weimarer Zeit. Er hat sie 1714 zum Ersten Pfingsttag geschrieben – als dritte seiner dort von ihm erwarteten monatlichen Kirchenkompositionen. Die Dichtung wird Salomon Franck zugeschrieben. In Leipzig hat Bach diese Kantate zweimal wieder aufgeführt, gleich im ersten Jahr 1724 und dann noch einmal 1731.

Weimar war familiär die Zeit der Geburt von sechs seiner sieben Kinder mit Maria Barbara, von denen drei im Säuglings- oder Kindesalter starben. Zur Zeit der Entstehung der Kantate war kurz zuvor sein Sohn Carl Philipp geboren, der spätere „Berliner oder Hamburger Bach“.

Die sich heute erst auf dem Marktplatz anschließende Predigt hält der Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern Tilman Jeremias.

Johanna Ihrig, Sopran

Britta Schwarz, Alt

Christian Rathgeber, Tenor

Julian Redlin, Bass

Konja Voll, Orgel

Matthias Schneider, Continuo-Orgel

Chor und Orchester der Greifswalder

Bachwoche

Frank Dittmer, Leitung

Johann Ludwig Krebs (1713–1780)

Herr Gott, dich loben alle wir

Begrüßung

Gemeindelied EG 135, 1-2.5.7

Schmückt das Fest mit Maien

Psalm 118

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Erschallet, ihr Lieder, BWV 172

Gebet

Segen zum Auszug

Johann Sebastian Bach

Fuge Es-Dur

BWV 552/2



— concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

1 Coro

Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!
O seligste Zeiten!
Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten.

Liebste Liebe, die so süße,
Aller Wollust Überfluss,
Ich vergeh, wenn ich dich misse.

Nimm von mir den Gnadenkuss.

2 Recitativo

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten,
und mein Vater wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen
und Wohnung bei ihm machen.

Sei im Glauben mir willkommen,
Höchste Liebe, komm herein!
Du hast mir das Herz genommen.

Ich bin dein, und du bist mein!

3 Aria

Heiligste Dreieinigkeit,
Großer Gott der Ehren,
Komm doch, in der Gnadenzeit
Bei uns einzukehren,
Komm doch in die Herzenshütten,
Sind sie gleich gering und klein,
Komm und lass dich doch erbitten,
Komm und ziehe bei uns ein!

6 Choral

Von Gott kömmt mir ein Freudenschein,
Wenn du mit deinen Äugelein
Mich freundlich tust anblicken.
O Herr Jesu, mein trautes Gut,
Dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
Mich innerlich erquicken.
Nimm mich
Freundlich
In dein Arme, dass ich warme werd von
Gnaden:
Auf dein Wort komm ich geladen.

4 Aria

O Seelenparadies,
Das Gottes Geist durchwehet,
Der bei der Schöpfung blies,
Der Geist, der nie vergehet;
Auf, auf, bereite dich,
Der Tröster nahet sich.

7 Coro

Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!
O seligste Zeiten!
Gott will sich die Seelen zu Tempeln be-
reiten.

5 Aria (Duett)

Komm, lass mich nicht länger warten,
Komm, du sanfter Himmelswind,
Wehe durch den Herzensgarten!

Ich erquicke dich, mein Kind.

**Anschließend: gemeinsame Prozession zum
Marktplatz**

Sonntag, 22. Juni

11.00 Uhr

Bühne Marktplatz

Ökumenischer Gottesdienst zum Mecklenburg-Vorpommern-Tag 2025

Predigt und Liturgie:

Tilman Jeremias, Bischof im Sprengel
Mecklenburg und Pommern
Horst Eberlein, Weihbischof im Erzbistum
Hamburg

Silke Kühn, Gesang
Konja Voll, Klavier
Regionaler Projekt-Posaunenchor
Gerrit Marx, Leitung
Chor der Greifswalder Bachwoche
Frank Dittmer, Leitung

Musik zum Eingang

Begrüßung

Chor Wie schön leuchtet der Morgen-
stern

Psalm 150

Gemeindelied EG 302, 1-4
Du, meine Seele, singe

Eingangsliturgie und Lesung

Gemeindelied EG 184
Wir glauben Gott, der nah uns ist

Predigt

Gemeindelied
Ich sing Dir mein Lied

Aktion Friedensgruß

Gemeindelied
Unfriede herrscht auf der Erde

Fürbitten und Vaterunser

Chor
Deo dicamus gratia

Ansagen

Gemeindelied
Der Herr segne dich, behüte dich

Sendung & Segen

Musik zum Ausgang

Violine solo **Spuren des Herzens**

Johann Sebastian Bach hat besondere Spuren hinterlassen. Zum Beispiel in Eugène Ysaÿes 2. Sonata, die Themen aus Bachs 3. Partita aufgreift. Bachs Leben wurde von seiner ersten Ehefrau geprägt. Sein wohl berühmtestes Werk für Solovioline – die Chaconne aus der 2. Partita – ist ein Epitaph für Maria Barbara. Beide Werke erklingen in diesem Konzert. Begeben Sie sich auf emotionale Spuren Bachs!

Anna Dorothea Mutterer, Violine

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Partita Nr. 3 E-Dur BWV 1006

Preludio – Loure – Gavotte en Rondeau
– Menuet I, Menuet II – Bourrée – Gigue

Eugène Ysaÿe (1858–1931)

Sonate Nr. 2 op. 27

Obsession, Prelude – Malinconia – Danse
des Ombres, Sarabande – Les furies

Johann Sebastian Bach

Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004

Allemanda – Corrente – Sarabanda – Giga
– Ciaccona

Hauptpartner

**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



Internationales Festival für Vokalmusik

a cappella

amarCord
präsentiert

JUBILÄUM
LEIPZIG

30.5.–7.6.
— 2025

Joel Frederiksen USA

Emma-Lisa Roux Frankreich

Giovanna Baviera Luxemburg

Rajaton Finnland

Van Canto Deutschland

amarCord Deutschland

Gewinner des Internationalen

a cappella Wettbewerb 2024

und andere

Förderer



Stadt Leipzig

**Kulturstiftung
des
Freistaates
Sachsen**



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.



TICKETINFORMATIONEN

a-cappella-festival.de

#acfl #accl



Vorschau

KlangFarben. Jazz im Dom

Sonnabend, 01. November 2025,

20 Uhr: **Jaspar Libuda** (Kontrabass)

CINEMATIC BASS MUSIC FROM BERLIN

Der Greifswalder Dom - zu abendlicher Stunde –
in farbiges Licht getaucht - und durchtönt mit Musik –
von Bach bis Jazz.

Eintritt: 10 Euro







Gabriel Adorján kam 1975 in München zur Welt. Er studierte an der dortigen Hochschule für Musik, am *Curtis Institute of Music in Philadelphia* und in der Meisterklasse von Igor Ozim an der Musikuniversität Wien sowie an der Musikhochschule

Bern. Dort erhielt er 2000 das Solistendiplom mit Auszeichnung. Gabriel Adorján ist Mitglied des Zürcher Klaviertrios. 1998 erhielt er den Prix Suisse im Internationalen Wettbewerb Genf (CIEM) und war 1999 Preisträger des Paganini-Wettbewerbs in Genua. 2001 wurde er mit dem „Bärenreiter-Urtext-Preis“ beim ARD-Wettbewerb in München ausgezeichnet. Seit September 2001 ist Gabriel Adorján 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin.

Gerd Amelung studierte Cembalo, Clavichord und Generalbasspraxis in Weimar und Basel. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die weltliche Vokalmusik zwischen 1600 und 1800. Er arbeitet vor allem als Dirigent von Barockopern sowie als Festivalleiter. Als Solist war er mit der Kammerakademie Potsdam, dem Kammerorchester Basel und der Lautten Compagnie Berlin zu hören. Bei den Festwochen für Alte Musik Innsbruck leitete er 2025 das Projekt youngbaroque. Er unterrichtete an der Hochschule für Musik in Weimar. Dozenturen in Meisterkursen für Barockoper in Deutschland, Italien und Frankreich ergänzen seine pädagogische Aktivität. Mit Claudia Mende veröffentlichte er die CD J. E. Bach: Sechs Sonaten für das Clavier und eine Violine.



Raphael Alpermann, Cembalist und Organist, ist Gründungsmitglied der Akademie für Alte Musik Berlin und Mitglied der Berliner Barock Solisten. 1995 debütierte er bei den Berliner Philharmonikern mit dem 5. Brandenburgischen Kon-

zert von Bach. Er konzertierte mit so herausragenden Dirigenten wie Claudio Abbado, Simon Rattle, Nikolaus Harnoncourt und Seiji Osawa. Alpermann spielte bei Konzerten und Aufnahmen mit Thomas Quasthoff, Cecilia Bartoli und Daniel Hope. Er gastiert in den bedeutendsten Konzertsälen weltweit. Derzeit unterrichtet Alpermann an der Hochschule „Hanns Eisler“ und der Universität der Künste in Berlin. Er leitet Projekte im In- und Ausland sowie der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

Jacoba Arekhi-Putensen ist eine junge schweizerisch-schwedische Sopranistin mit Wurzeln in Turkmenistan, Bolivien und Argentinien. Sie studierte Gesang an der Königlichen Musikhochschule Stockholm und der Hochschule für Musik und Theater Rostock, wo sie ihren Master in Bühnengesang abschloss. Sie spielte Hauptrollen in „Das Tagebuch der Anne Frank“, „Die Zauberflöte“ und „Gianni Schicchi“ und war Solistin in Oratorien von Bach, Brahms und Elgar. Ihre Leistung wurde in Fachzeitschriften wie „Orpheus“ gewürdigt. Sie war Finalistin internationaler Wettbewerbe, darunter der Wettbewerb für geistliche Musik in Rom. Sie trat in Opern und Konzerten in der Schweiz, Deutschland und Schweden auf sowie in Fernsehsendungen des schwedischen Senders SVT.





BachWerkVokal wurde 2015 von Gordon Safari gegründet. Die Musiker definieren ihren zentralen künstlerischen Bezugspunkt im Vokalwerk Johann Sebastian Bachs.

Innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich BachWerkVokal zu einem anerkannten Ensemble für historische Aufführungspraxis. Am Vorbild der Barockzeit orientiert sind die Musiker:innen gleichermaßen Solist:innen wie Tuttist:innen. Der Anspruch, die Partituren auf höchstem Niveau zu durchdringen und die Freude an „unerhörten“ Interpretationen zeichnen das Ensemble BachWerkVokal aus. Die CDs „Cantate Domino“, „Jesu meine Freude“, „Genug“ sowie „Jauchzet & lobet“ wurden von der internationalen Fachpresse hervorragend besprochen.

Brass on Tour ist das Label der Internationalen Bläserprojekte des Posaunenchores der Johanneskirchengemeinde in Greifswald. Seit 2012 gibt es Bläserzusammenarbeiten mit Posaunenchorern in Südafrika, Namibia, Tansania, Polen, Japan und den USA. Der Posaunenchor der Johanneskirche in Greifswald bildet die Kerngruppe. Es beteiligen sich aber auch viele Bläser aus anderen Chören in den Programmen. Der gemeinsame Traum ist, Menschen, die Spaß und Freude daran haben, Musik zu machen, die Jesus Christus folgen wollen und reiselustig sind, miteinander zu verbinden. Im Unterwegssein, Kennenlernen anderer Länder und Denkweisen und dem Weitergeben dieser Erfahrungen sehen die Ensemblemitglieder einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen der Nationen.



Magdalena Bogner
Die österreichische Flötistin Magdalena Bogner ist seit September 2015 Soloflötistin der Komischen Oper Berlin. Sie studierte in Wien und

Salzburg bei Karl-Heinz Schütz und Michael Martin Kofler und sammelte erste Orchestererfahrungen als Akademistin an der Bayerischen Staatsoper. Sie gastiert unter anderem bei den Berliner Philharmonikern, beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, WDR Köln, NDR Hannover, DSO Berlin und dem Konzerthausorchester Berlin. Neben vielseitiger kammermusikalischer Tätigkeit ist sie festes Mitglied des Ensembles der 14 Berliner Flötisten und wird ab April 2025 eine eigene Flötenklasse an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar aufbauen.

Prof. Dr. phil. Ingo Bredendbach studierte Evangelische Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen. Er arbeitete zunächst als Kantor in Meerbusch-Lank, später als Bezirkskantor in Nalgold. Bis 2009 war er Orgelprofessor und Rektor der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen. Dort gründete er eine gegliederte Kinder- und Jugendchorarbeit an der Hochschule. Seit 2006 leitet Bredendbach den „BachChor Tübingen“. Seit 2010 ist er Kantor an der Stiftskirche Tübingen. 2022 wurde er nach einem Studium am Musikwissenschaftlichen Institut der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zum Dr. phil. promoviert. Die Dissertation „Johann Sebastian Bachs Clavier-Unterricht – Bach als Lernender und Lehrender“ ist im Bärenreiter-Verlag erschienen.





Dr. jur. Dr. phil. Meinolf Brüser studierte zunächst Rechtswissenschaften in Köln. Nach dem zweiten Staatsexamen schlossen sich ein Kirchenmusikstudium und ein Studium an der Schola Cantorum Basiliensis an. Dort besuchte er die Orgelklasse

von Jean-Claude Zehnder. Im Anschluss nahm er seine juristische Tätigkeit auf, die ihn nach Berlin führte. Gegenwärtig leitet er das Renaissanceensemble Josquin Capella und konzertiert als Cembalist und Organist. Brüser promovierte als Jurist in Köln und als Musikwissenschaftler in Berlin. Seine Dissertation „Wenn Bach trauert. Die Motetten Johann Sebastian Bachs neu verstanden“ erschien 2023. Dem folgte 2025 die Publikation „Es ist alles Windhauch. Bach und das Geheimnis der „Kunst der Fuge“.

Der Greifswalder Domchor ging nach 1945 aus dem Kirchenchor St. Nikolai hervor. Neben Aufgaben in den Domgottesdiensten widmet sich der Chor vornehmlich der Chorsinfonik. Bei allen Greifswalder Bachwochen ist das Ensemble das künstlerische Rückgrat. Seit seiner Gründung durch Hans Pflugbeil bis zur heutigen Leitung durch Frank Dittmer stehen neben den Werken von Johann Sebastian Bach auch Kompositionen aus der ganzen Breite der Kirchenmusik auf dem Programm des Chores.



Prof. Frank Dittmer wurde 1965 in Werlte im Emsland geboren. Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Köln. An das A-Kirchenmusikexamen schloss sich ein Aufbaustudium im Fach Orgel an. 1995 errang er beim Gott-

fried-Silbermann-Wettbewerb in Sachsen den 1. Preis. Zunächst arbeitete er als Kirchenmusiker an der Melancthon-Kirche in Köln, dann an St. Nikolai Stralsund. Im Jahr 2000 trat Frank Dittmer seinen Dienst als Landeskirchenmusikdirektor der Nordkirche sowie als Domorganist in St. Nikolai Greifswald an. Seit 2021 wirkt er als Professor für Kirchenmusik – Schwerpunkt Dirigieren – am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald und als künstlerischer Leiter der Greifswalder Bachwoche.

Der Domkinderchor wurde auf der Basis verschiedener Traditionen 1994 von Jochen A. Modeß wiederbegründet und wird zurzeit von Dorothea Laack geleitet. Er bereichert Gottesdienst und Gemeindeleben der Greifswalder Domgemeinde mit Liedsätzen und Kantaten vor allem zeitgenössischer, aber auch traditioneller Komponisten. Aufgaben in Oratorienkonzerten des Domchores hat er sich ebenso gestellt wie der Gestaltung der Kinderkonzerte während der Greifswalder Bachwoche.





DIE ECKIGEN sind ein festes inklusives Theaterensemble im Kreisdiakonischen Werk Stralsund. Es besteht seit nunmehr 30 Jahren. Jedes Jahr wird eine Pro-

duktion – von Märchen bis Drama – erarbeitet, die dann in der Kulturkirche St. Jakobi Stralsund oder im Theater Vorpommern aufgeführt wird. Gastspiele führten die Schauspieler*innen verschiedenen Alters bereits nach Dresden, Berlin, Schwerin, Rostock und Greifswald. 2011 wurde das erfolgreiche Ensemble mit dem Nachwuchspreis des Kulturpreises des Landes Mecklenburg-Vorpommern und 2013 mit dem Preis des inklusiven Theaterfestivals von M-V ausgezeichnet. Der Landkreis Vorpommern-Rügen ehrte das kulturelle Engagement 2016 mit seinem Kulturpreis.

Andreas Felber studierte Chorleitung und Gesang an der Musikhochschule Luzern und schloss beide Ausbildungen mit Auszeichnung ab. Er leitete das Schweizer Ensemble „molto cantabile“, den Kammerchor Luzern sowie den professionellen Kammerchor am Davos Festival, er war Dirigent des Vokalensembles ProMusicaViva. Andreas Felber ist erster Gastdirigent der Zürcher Sing-Akademie. Seit Januar 2019 ist der gebürtige Luzerner alleiniger künstlerischer Leiter des Mädchenchors Hannover. Zudem hat er die Professur für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover inne. Die Arbeit mit zeitgenössischen Komponist*innen liegt ihm besonders am Herzen. Er dirigierte zahlreiche Uraufführungen.



Flóra Fábri ist eine Cembalistin, die aus Budapest stammt. Seit ihrem Studium lebt sie in Deutschland. Ihre Diskografie als Continuo-Spielerin umfasst mehr als zwölf CDs. Daneben hat sie auch zwei Solo-CDs veröffentlicht. Sie ist Mitglied im Köthener BachKollektiv und

arbeitet regelmäßig mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Ensemble Polyharmonique und Concerto Köln zusammen. Neben der Konzerttätigkeit ist Unterrichten ein wichtiger Teil ihres Berufslebens. Nach Jahren als Dozentin an den Hochschulen Frankfurt, Köln und Wien wurde sie 2022 als Professorin für historische Aufführungspraxis an die Hochschule für Musik in Detmold berufen.

Stefano Fossat leitet seit fünf Jahren das Jugend-Tanz-Projekt bei der Greifswalder Bachwoche. Der gebürtige Italiener erhielt seine Ausbildung an der Nationalen Akademie des Teatro Nuovo in Tourin und beendete sie 2003 an der Scala in Mailand.

Im Anschluss daran folgten Engagements am Nationalballett in Havanna und bei verschiedenen italienischen Compagnien. Fossat war von 2011 bis 2025 Ensemblemitglied des Ballett Vorpommern. 2023/24 tanzte er die Titelrolle im Stück „Gilgamesch“ von Ralf Dörnen. Seit dieser Spielzeit ist Fossat als Regieassistent in der Sparte Schauspiel am Theater Vorpommern tätig. Außerdem gibt er Ballettunterricht für die Company.





Hanke Brothers
– das sind Fabian, Jonathan, Lukas und David Hanke. Sie spielen Tuba, Klavier, Bratsche, Blockflöte. Jeder

von ihnen tut es auf seine spezielle Weise – am eindrucksvollsten sind sie als Team auf der Bühne. Die vier Biografien sind so bunt wie das Repertoire des Ausnahmeensembles. Gemeinsam haben sie auf der Bühne einen „musikalischen Dialekt“ gefunden, der so noch nicht zu hören war! Von Jeunesses Musicales Deutschland wurden sie dafür mit dem Ehrentitel „JM artist“ und für ihr Engagement als Musik- und Klassikbotschafter mit dem OPUS KLASSIK 2025 (ehemals Echo Klassik) in der Kategorie Nachwuchsförderung ausgezeichnet.

Michael Hunze ist Allgemeinmediziner in Flensburg und Dozent in der ärztlichen Fortbildung. Seine musikalische Schlüsselqualifikation ist das Zuhören. Zusammen mit Christian



Stähr hat er musikalische Projekte für Kinder erdacht: die Kantate „Das große Abendmahl“, die Taschenoper „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ sowie Familienkonzerte für Sprecher und Orgel. Dazu gehören „De Fischer un sin Fruu“ und „Die Wahl im Wald“ frei nach dem Märchen „Hase und Igel“. Emil („Waldi“) wurde am Ostersonntag 2025 geboren und ist als Beaglehund für das Orgelüben tätig. Als dänisch-schwedischer Hofhund gehört er zu der Rasse, die Bach tatsächlich auf den Bauernhöfen Norddeutschlands hätte kennenlernen können.



Raik Harder erhielt ersten Klavierunterricht bei Edgar Schwarz in Waren (Müritz). Seine Lehrer an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ waren Galina Iwanzowa, Ruth-Gisela Frahn und insbesondere Hellmuth Nagel. 1987 kam er an die

Universität Greifswald und lehrt seitdem am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft die Fächer Klavier, Liedgestaltung und Kammermusik. Seit 2019 ist er künstlerischer Leiter des Internationalen Gesangswettbewerbs „canta-teBach!“. Harder interpretiert im In- und Ausland Kompositionen aus allen Stilepochen. Besonders gefragt ist er als Kammermusikpartner und Pianist bei Liederabenden, vornehmlich mit Werken aus Klassik und Romantik.

Johanna Ihrig

Die in Celle aufgewachsene Sopranistin erweitert ihr Schulmusik-Examen derzeit mit einem Masterstudiengang Gesang/Musiktheater bei Prof. Elvira Dreßen und Prof. Ilse-Christine Otto an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Meister-



kurse bei Emma Kirkby, Peter Koij, Hans-Christoph Rademann und Philippe Herreweghe ergänzen ihre Ausbildung. Neben einer regen Konzerttätigkeit unter anderem bei den Bachfesten Leipzig und Eutin/Plön sammelte sie wertvolle Opernerfahrungen in Hochschulprojekten. Ihre Leidenschaft für alte und zeitgenössische Musik vereint sie in der Arbeit mit dem eigenen Leipziger Ensemble Neue Kammer.



Der Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft beschäftigt sich vornehmlich mit A-cappella-Literatur. Gegründet an der einstigen

Kirchenmusikschule Greifswald wurde der Chor von den jeweiligen Leitern der Ausbildungsstätte geführt, so unter anderem von Hans Pflugbeil, Manfred Schlenker und Jochen A. Modeß. Das Chorsingen ist Bestandteil der Kirchenmusiker-Ausbildung, die am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald absolviert werden kann. Jeweils vor Beginn des Wintersemesters findet eine intensive Arbeitsphase statt, an die sich eine Konzertfahrt anschließt. Derzeit leitet Frank Dittmer den Kammerchor.

Johannes Krah zählt zu den führenden Nachwuchsorganisten. Sein Können hat er bereits mit zahlreichen Preisen unter Beweis gestellt. Konzerte führten Krah zu wichtigen Musikfestivals sowie zu international bedeutenden Instrumenten. Im März 2023 erschien seine Debüt-CD unter dem Titel „Elements of Bach“. Ein Jahr später folgte die Gesamteinspielung der Orgelkonzertbearbeitungen Johann Sebastian Bachs an der Gottfried-Silbermann-Orgel der Dresdener Kathedrale (Hofkirche). Seit 2025 unterrichtet der gebürtige Bautzener als Dozent an der Universität Greifswald. Darüber hinaus arbeitet er als Solorepetitor am Theater Altenburg-Gera. Sein musikalischer Schwerpunkt liegt gegenwärtig in Leipzig.



Das Kammerorchester der Komischen Oper Berlin hatte seine Geburtsstunde bei der Greifswalder Bachwoche 1972. Nachdem es vorher schon Bemühungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst auch die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren – nach 1989 wurde der Wirkungskreis der Musiker auch auf die alten Bundesländer ausgedehnt – hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in Berlin, als Repräsentationsstätte.

hungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst auch die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren – nach 1989 wurde der Wirkungskreis der Musiker auch auf die alten Bundesländer ausgedehnt – hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in Berlin, als Repräsentationsstätte.

Juliane Laake studierte an der Hochschule für Künste Bremen sowie am Königlichen Konservatorium von Den Haag und ist heute eine der führenden Gambistinnen ihrer Generation. Die Stipendiatin des Deutschen Musikrates und Preisträgerin des Internationalen Telemann-Wettbewerbs gastiert weltweit sowohl als Solistin als auch gemeinsam mit so renommierten Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin und der lautten compagney BERLIN auf den großen Bühnen und Festivals der Alten Musik. Die CD-Einspielungen des von ihr gegründeten Ensembles Art d'Echo wurden mehrfach für den Opus Klassik, den Preis der deutschen Schallplattenkritik sowie den International Classical Music Award nominiert.





Dorothea Laack startete ihre musikalische Ausbildung an der Musikschule Teterow, später besuchte sie die Musik-Spezialklassen des Goethe-Gymnasiums in Demmin. Dort kam sie erstmals in Kontakt mit ausgezeichnete

arbeit und wirkte in den Konzerten des Landesjugendchores unter der Leitung von Stefan Richter mit. Im Anschluss an das Kirchenmusikstudium an der Universität Greifswald folgte ab 2005 die Freiberuflichkeit als Kantorin und Instrumentalpädagogin in Greifswald und Umgebung. Im September 2016 gründete sie den Pop-Rock-Satire-Chor „noLimHits“ und übernahm im August 2019 die Leitung der Domkinderchöre an St. Nikolai zu Greifswald.

Marie Lührs wuchs in Neubrandenburg auf und verbrachte nach dem Abitur ein freiwilliges Jahr in Krakau, Polen. Ihr Studium absolvierte sie an der Humboldt-Universität zu Berlin in den Fächern Kulturwissenschaften und Geschichte sowie Archäologie und Kunstgeschichte. Sie arbeitete pädagogisch im Anne Frank Zentrum Berlin. Zudem beschäftigte sie sich beruflich mehrere Jahre mit dem Lautarchiv, einer historischen Universitätsammlung. Nach einem Volontariat bei den Museen Tempelhof-Schöneberg war sie für die Erinnerungskultur und die Koordinierung der Stolpersteine in dem Berliner Bezirk zuständig. Marie Lührs ist seit Oktober 2025 als Historikerin für die Landesgeschichte im Pommerschen Landesmuseum zuständig.



Luisa Leske wurde 1996 in Neuruppin geboren. Nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr an der Gedächtniskirche Berlin ging sie 2015 nach Halle (Saale), um Kirchenmusik und Gymnasiallehramt für Musik zu studieren. Ab 2019 arbeitete sie dort im

Team der „Mobilen Kinder- und Jugendkirche“ – einem Erprobungsraum-Projekt der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM). Seit 2021 ist sie die Kantorin an der Jacobigemeinde Greifswald und unterrichtet außerdem am „Seminar für kirchlichen Dienst“.

Der Mädchenchor Hannover wurde 1952 gegründet und gehört zu den weltbesten Jugendchören seiner Kategorie. Das Repertoire derviel-fach preis-

gekrönten Sängerinnen umfasst ein breites Spektrum von der tradierten Chor-Literatur bis hin in das Feld avantgardistisch-experimenteller Musik. Der Mädchenchor Hannover hat in seinen Konzerten, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen Maßstäbe für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Frauenchor gesetzt. Er ist auf mehr als 20 CDs zu hören. Seit 2019 hat Andreas Felber die künstlerische Leitung inne.





Lea Martensmeier ist Sängerin, Gesangspädagogin und Chorleiterin. Als Mezzosopranistin ist sie im Konzertfach zu Hause, sang bereits als Solistin im „Weihnachtsoratorium“ von Bach, dem „Messias“ von Händel und der „Petite Messe solennelle“ von Rossini und gibt

Liederabende. In den professionellen Ensembles „Chamber Choir of Europe“ und „Seicento vocale“ ist Lea Martensmeier festes Mitglied und auf mehreren CD-Einspielungen zu hören. Durch die Konzeption von Schulworkshops versucht sie, Vokalmusik nahbar zu machen und mit jungen Menschen in Dialog zu treten. Sie studierte an der Hochschule für Musik in Detmold bei Gerhild Romberger. Martensmeier gibt Gesangsunterricht und ist Stimmbildnerin des Landesjugendchores M-V.

Claudia Mende studierte Violine an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und historische Aufführungspraxis bei Susanne Scholz an der Hochschule für Musik in Leipzig. Seitdem bilden die Facetten der Barockmusik mit dem historischen Instrumentarium ihr Hauptanliegen. Im frühbarocken Sektor ist sie in den Ensembles Musica Fiata und La Rubina vertreten. Als Konzertmeisterin ist Claudia Mende bei Orchester- und Oratorienaufführungen der capella jenensis, vom Berlin Baroque und des Orchesters für Alte Musik Vorpommern gefragt. Mit der capella jenensis entstand „Klingende Thüringer Residenzen“ – ein digitales Projekt, das den kulturellen Reichtum Thüringens mit seinen Schlössern, Gärten, Kapellen und Komponisten beeindruckend präsentiert.



Gerrit Marx (*1968) ist von klein auf mit der Posaunenchortradition verbunden. Als Achtjähriger lernte er zunächst Trompete bei seinem Vater, Erhard Marx, im CVJM Wiesbaden-Biebrich, bevor er zwei Jahre später auf Posaune wechselte und hier sein Lieblingsinstrument fand. In seinem Studium von Musik, Theologie und Physik und seiner Promotion in Mainz blieb Marx der Posaunenchorarbeit treu, leitete mehrere Chöre und bildete viele junge Menschen aus. Mit dem Wechsel an die Universität Greifswald (2002) gründete er in der evangelischen Johanneskirchengemeinde einen neuen Posaunenchor, der heute aus 30 BläserInnen besteht. Schwerpunkt der Arbeit bleibt die musikalische Ausgestaltung von Gottesdiensten und Bläserserenaden.

Emily Mücke wuchs in einer Musikerfamilie in Hamburg auf und wurde Jungstudentin an der Musikhochschule Lübeck sowie Stipendiatin der „Hans-Kauffmann-Stiftung“ am Hamburger Konservatorium. Ihr Hauptstudium schloss sie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ab. Ihre professionelle Orchesterlaufbahn startete sie als Violinistin an der Deutschen Oper Berlin. Anschließend wirkte sie im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin, dem Orchester der Komischen Oper Berlin sowie namhaften Klangkörpern in Bayern mit. 2021 war Emily Mücke bei der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin engagiert. Seit Januar 2025 ist sie Stellvertretende Stimmführerin der 2. Violinen bei den Augsburger Philharmonikern.





Anna Dorothea Mutterer ist eine deutsch-neuseeländische Geigerin. Bereits mit zehn Jahren wurde sie Jungstudentin an der Hochschule für Musik Würzburg. Sie studierte in München, Wien, London sowie im neuseeländischen Auckland. Mutterer

erhielt zahlreiche erste Preise, unter anderem beim Internationalen Mozart Wettbewerb und beim Melbourne International Violin Competition. Beim New York CAI Competition wurde sie mit dem „Outstanding Live Performance Award“ für ihr Rezital in der Carnegie Hall in New York ausgezeichnet. Ihre Leidenschaft gilt der Verbreitung von Musik in ihrer reinsten Form als Ausdruck von Emotionen und Gefühlen. In ihrer Freizeit ist sie gern in der Natur, schreibt Gedichte oder trainiert Kampfsport.

Prof. Dr. phil. Birger Petersen

studierte an der Musikhochschule Lübeck und an der Christian-Albrechts-Universität Kiel. Er war zehn Jahre lang Kirchenmusiker in Eutin und anschließend an der Hochschule für Musik und Theater Rostock tätig. Dort wurde er 2008 zum Professor ernannt.



Drei Jahre später wurde er auf eine Universitätsprofessur für Musiktheorie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz berufen. Birger Petersen war Prorektor und Rektor der Hochschule für Musik Mainz. 2017/2018 forschte er am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald. 2021 wurde er mit dem Akademiestipendium des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Seit 2023 ist Petersen Associate Researcher an der Theologischen Universität Apeldoorn (NL).



Claudia Other wurde in Dresden geboren und erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in den Fächern Violine und Kammermusik. Schon während ihres Studiums gründete sie ein Streichquartett und war Mitglied des Weltorchesters der „Jeunesses musicales“. Nach Substitutentätigkeit in der Staatskapelle Dresden wurde Claudia Other 1991 in die 1. Violinen des Orchesters der Komischen Oper Berlin engagiert, wo sie zeitweise auch stellvertretende Konzertmeisterin war. Ihre Liebe zur Kammermusik führte sie auf Konzertreisen nach Belgien, Canada, Japan und die USA. Sie konzertierte mit dem Dresdner Kammerorchester, den Berliner Virtuosen und dem Kammerorchester der Komischen Oper Berlin.

Der Posaunenchor St. Marien-St. Jacobi

ist ein sich ständig veränderndes Musikensemble: Neben einem festen Kern – bestehend aus Bläserinnen und Bläsern der beiden Innenstadtgemeinden und Gemeinden aus dem Umkreis Greifswalds – spielen während ihrer Studienzeit auch Studenten im Posaunenchor und prägen ihn damit ganz entscheidend mit. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden tritt der Chor auch konzertant in Erscheinung. Die Leitung hat seit 2021 Luisa Leske inne.



Christian Rathgeber erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. Er absolvierte ein Diplom-Gesangsstudium an der Musikhochschule Mainz. Sein Schwerpunkt liegt auf Tenorpartien der Alten Musik und der frühen Romantik. Christian Rathgeber ist regel-

mäßiger Solist der „Bachkantatenreihe“ Mainz unter Prof. Ralf Otto und war Mitglied des „Jungen Ensembles“ am Staatstheater Mainz. Auf der Opernbühne war er in zahlreichen Produktionen im Staatstheater Mainz, Wiesbaden und im Landestheater Rudolstadt zu sehen. Eine intensive Arbeit in Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, dem Balthasar-Neumann-Chor, dem Rundfunkchor Berlin und dem Kammerchor Stuttgart runden sein musikalisches Schaffen ab.

Julian Redlin kam in Hannover zur Welt und erhielt im Knabenchor der niedersächsischen Landeshauptstadt seine erste professionelle Ausbildung als Altist. In seinem Studium der Musikwissenschaft an der Universität Kiel widmete er sich besonders



der Musik vor 1750 und gründete ein Vokaleensemble für Alte Musik. 2012 schloss er ein Aufbaustudium an der Schola Cantorum in Basel mit Auszeichnung ab. Julian Redlin ist Ensemblemitglied im Balthasar-Neumann-Chor von Thomas Hengelbrock, in der capella ansgarii in Bremen, im Tunder-Ensemble in Lübeck sowie in der Musica Poetica in Den Haag. Er arbeitet zudem als privater Gesangslehrer und Stimmbildner im Landesjugendchor Schleswig-Holstein und an der Stiftung Louisenlund.



Dr. phil. Martina Rebmann studierte Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Kunstgeschichte in Tübingen und Heidelberg. Im Jahr 2000 promovierte sie bei Prof. Dr. Walther Dürr in Tübingen mit einer Arbeit zum Klavierlied in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

in Württemberg. Anschließend trat Martina Rebmann das Referendariat für den höheren Bibliotheksdienst an. Ab 1998 betreute sie die Musiksammlung der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe, seit 2008 leitet sie die Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Dabei hat sie bereits zahlreiche Projekte zur Digitalisierung von Musikbeständen verantwortet.

Gordon Safari lebt mit seiner Familie in Salzburg, Österreich. An der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover studierte er Dirigieren, Musiktheorie, Komposition und Kirchenmusik. Seit 2020 ist Gordon Safari Dozent an der Uni-



versität Mozarteum im Fachbereich Oratorium. Als Dirigent fühlt sich Safari einem unmittelbar sprechenden, vitalen Musizieren verpflichtet. Darüber hinaus zeichnen ihn sein vielseitiges Repertoire und eine profunde Stil- und Werkkenntnis aus. Safari obliegt die künstlerische Leitung des von ihm 2015 gegründeten Ensembles BachWerkVokal Salzburg. Von der Kritik wird es als eines der interessantesten neuen Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis wahrgenommen.



Benjamin Saupe wurde in Wolgast geboren und wuchs in Ahlbeck auf der Insel Usedom auf. Er erhielt in seiner Jugend Unterricht auf dem Klavier, der Orgel und der Querflöte. Schon früh begann sich seine Leidenschaft für Improvisa-

tion und Komposition abzuzeichnen. Nach dem Abitur am Demminer Musikgymnasium folgte das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Greifswald. Danach absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgelimprovisation bei Prof. Dr. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt in Greifswald, das er „Mit Auszeichnung“ abschloss. Benjamin Saupe ist seit 2013 künstlerischer Leiter der Singakademie Stralsund und Mitglied des OPERNALE-Ensembles.

Britta Schwarz ist Mezzo/Alt-Sängerin und bringt ihr umfangreiches Repertoire in zahlreichen Konzerten mit renommierten Orchestern zur Geltung. Eine Solo-CD mit Chorälen aus der Sammlung von Georg Christian Schemelli erschien im Frühjahr 2017. Neben weiteren CD-Einspielungen mit Werken von Johann Sebastian Bach entstand im Jahr 2018 mit Christine Schornshoim eine Aufnahme der „Winterreise“ von Franz Schubert. Seit einigen Jahren lehrt Britta Schwarz an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, außerdem wurde sie im Sommer 2015 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin zur Honorarprofessorin ernannt.



Prof. Dr. phil. Matthias Schneider lehrt als Professor für Kirchenmusik mit den Schwerpunkten Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Universität Greifswald. Nach dem Studium an Musikhochschulen und Universitäten in Münster,

Essen und Basel wirkte er als Bezirkskantor in Schopfheim (Südbaden) und als Musikwissenschaftler an der Universität Basel. 1996 rief er die „Greifswalder Sommerakademie Orgel“ ins Leben. Schneider geht solistisch wie auch in Ensembles einer ausgedehnten Konzerttätigkeit nach. Neben CD-Produktionen an historischen Orgeln gab er eine „Enzyklopädie der Kirchenmusik“ heraus und eine Edition der Bachschen Orgelwerke. 2023 erschien der erste Band seines Handbuchs zur Aufführungspraxis der Orgelmusik.

Reinhard Siegert stammt aus Mainz und studierte an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken und am Conservatorium van Amsterdam die Fächer Kirchenmusik, Orgel, Cembalo, Clavichord, Basso continuo und Improvisation bei Lutz Gillmann, Wolfgang Rübsam, Menno van Delft, Miklos Spanyi und Richard Egarr. Danach nahm er seine erste Lehrtätigkeit als Assistent im Fach Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik Saar auf. Seit 2013 ist Siegert Dozent für Improvisation, Partimento, Kontrapunkt und historische Satzlehre am ArtEZ Conservatorium in Arnhem. Zurzeit promoviert er an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln bei Arnold Jacobshagen und Peter van Tour.





Das Vokalensemble SLIXS gilt als eine der weltbesten Vokalbands der Gegenwart. SLIXS stellen die Hörgewohnheiten des

A-cappella-Genres auf den Kopf. Mit ihrer kraftvollen und waghalsigen Mischung aus Pop und Jazz, Klassik und Weltmusik begeistern die sechs Vokalartisten bei Konzerten quer durch Europa und Asien. Sie erkunden, was die menschliche Stimme vermag und entführen so in ein Paradies aus Klangfarben, Lautmalerei und Vocal Percussion. Man staunt über ihren Einfallsreichtum und erfreut sich am feinsinnigen Gespür für Groove. Ihr künstlerischer Wagemut und Innovationswille wurden inzwischen fünfmal mit dem CARA (Contemporary A Cappella Recording Award) – der weltweit höchsten Auszeichnung für Vokalkunst – belohnt.

Silvia Treuer studierte Kirchenmusik und Orgel an der Universität der Künste in Berlin. Nach dem A-Diplom 2006 schloss sie 2008 ihre Studien mit dem Konzertexamen im Hauptfach Orgel ab. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählten Prof. Paolo Crivellaro, Prof. Leo van Doeselaar und Prof. Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten sie insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Im Jahr 2003 trat sie eine Kantorenstelle in der Evangelischen Segenskirchengemeinde in Berlin-Reinickendorf an. Seit März 2013 ist Silvia Treuer Kantorin an St. Marien in Greifswald.



Christian Stähr stammt aus Schleswig-Holstein und studierte in Stuttgart Kirchenmusik, Musikpädagogik und Historische Tasteninstrumente, unter anderem bei Jon Laukvik und Bernhard Haas. Als Kantor und Orgelsachverständiger war er zunächst im Rheinland und in Süd-

deutschland, dann bis 2023 an St. Johannis Neubrandenburg tätig. Seither ist er beruflich frei in Flensburg, komponiert und baut sein Repertoire an Orgel, Cembalo, Eismaschine und neuerdings Clavichord aus. Sein Credo ist, dass Kirchenmusik Seriosität und Unterhaltsamkeit verbinden sollte, was er mit durchkomponierten Familienkonzerten zusammen mit Michael Hunze praktisch umgesetzt hat.

Dr. Gerd Franz Triebenecker ist gebürtiger Stralsunder und begann seine berufliche Laufbahn als Lokführer bei der Deutschen Reichsbahn. In den 1990er Jahren studierte er Kultur- und Theaterwissenschaft in Leipzig und Berlin. Seit 30 Jahren leitet er das inklusive Theaterensemble DIE ECKIGEN im Kreisdiakonischen Werk Stralsund. Jährlich wird eine Produktion erarbeitet und aufgeführt. Seit 1997 ist Gerd Franz Triebenecker als Regisseur, Dozent und Autor vor allem in der inklusiven und therapeutischen Theaterarbeit tätig. Seit 2001 hat er die Leitung der Stralsunder Kulturkirche St. Jacobi inne. Seit 2021 arbeitet er auch als Theatertherapeut im Helios Hanseklitorium der Stadt am Sund.





LKMD Konja Voll studierte Kirchenmusik und evangelische Theologie in Marburg und Heidelberg. Sein Studium schloss er 1999 mit dem A-Examen und einer Auszeichnung im Fach Orgel ab. Er besuchte Meisterkurse unter anderem bei Jon Laukvik,

Wolfgang Zerer und Wolfgang Seifen. Von 1999 bis 2005 war er als Kreiskantor in Dinslaken am Niederrhein tätig. Im Anschluss wirkte er 17 Jahre als Kirchenmusiker im südhessischen Bensheim und gleichzeitig als Propsteikantor der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau. Seit 2022 ist er Landeskirchenmusikdirektor der Nordkirche für den Sprengel Mecklenburg und Pommern sowie Domorganist in St. Nikolai Greifswald. Als Organist gastiert er mit Konzerten im In- und Ausland.

LKMD Hans-Jürgen Wulf ist seit 2008 als einer der beiden Landeskirchenmusikdirektoren der Nordkirche zuständig für die kirchenmusikalischen Belange in Schleswig-Holstein und Hamburg. Seine musikalische Grundausbildung und kirchenmusikalische Prägung erhielt er an der schleswig-holsteinischen Westküste. Von 1985 bis 1991 studierte er Kirchenmusik. 1992 wurde er Kantor in Hamburg-Niendorf. Mit dem Kammchor „Compagnia Vocale Hamburg“ erarbeitet er seit 2009 A-cappella-Chormusik aller Epochen zu thematischen Schwerpunkten. Daneben nimmt er Aufgaben als Orgelsachverständiger sowie als Lehrbeauftragter für Orgelkunde an der Musikhochschule Lübeck wahr und beteiligt sich an Veröffentlichungen zur kirchenmusikalischen Praxis.



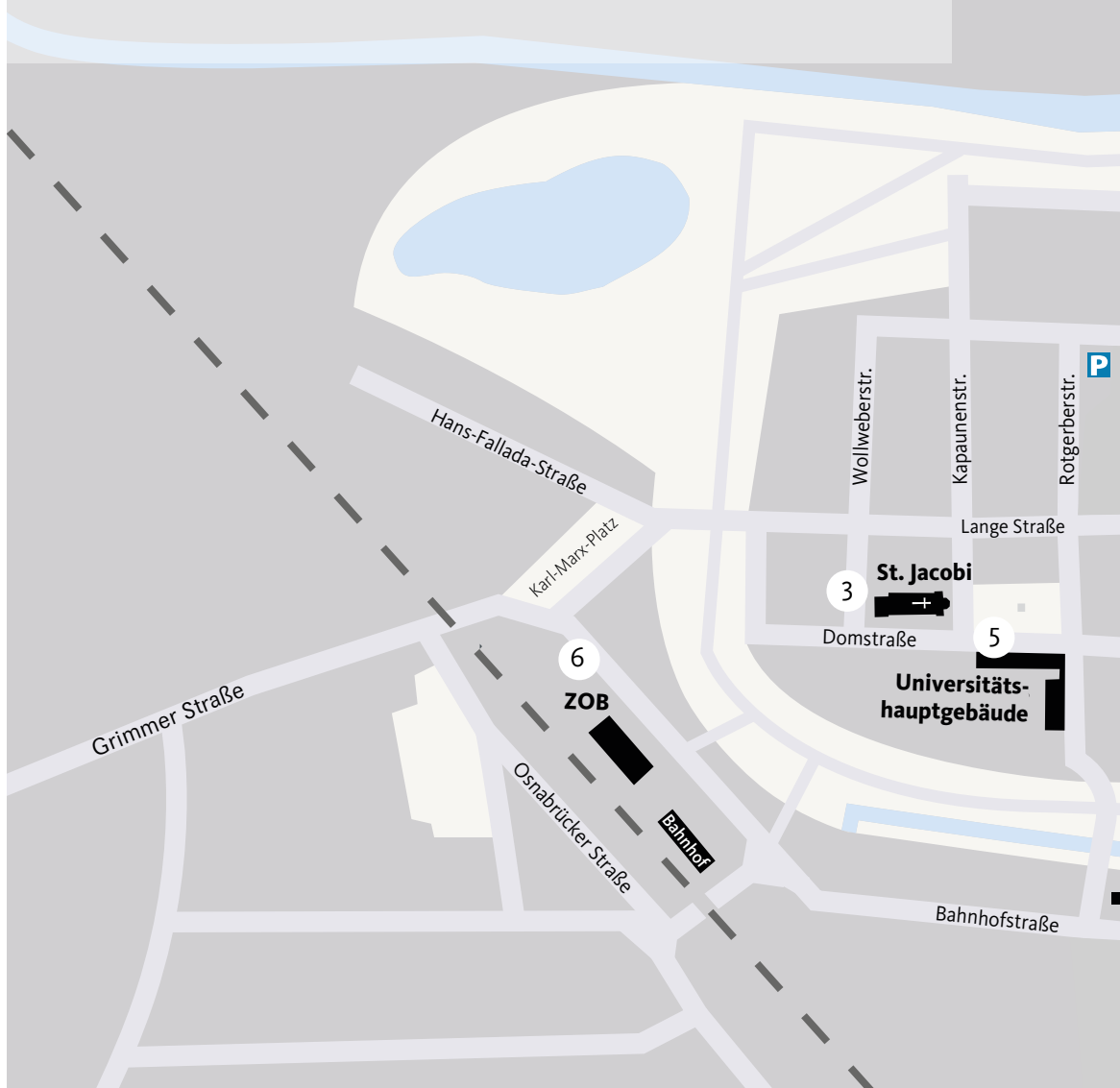
Christoph Wolff ist emeritierter Professor der Musikwissenschaft der Harvard University (USA) sowie Honorarprofessor der Universität Freiburg und der Juilliard School in New York. Von 2001 bis 2013 leitete er das Bach-Archiv Leipzig. Nach dem

Studium der Kirchenmusik und historischen Tasteninstrumente in Berlin und Freiburg wurde er 1963 Universitätsorganist in Erlangen. 1966 promovierte er dort und lehrte danach Musikgeschichte in Erlangen, Toronto, New York und Princeton. 1976 wurde er an die Harvard University berufen. Seine Forschungen widmen sich der Musikgeschichte des 15. bis 20. Jahrhunderts, insbesondere Bach und Mozart. Sein letztes Buch „Bachs musikalisches Universum: Die Meisterwerke in neuer Perspektive“ erschien 2023.



Spielstätten

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1 Dom St. Nikolai | 7 Pommersches Landesmuseum |
| 2 St. Marien/Annenkapelle | 8 Geschäftsstelle der Bachwoche
Institut für Kirchenmusik |
| 3 St. Jacobi | 9 Kath. Kirche St. Joseph |
| 4 Lutherhof | 10 Bugenhagen-Kirche Wieck |
| 5 Aula der Universität | 11 Johanneskirche Wusterhusen/
Seebrücke Lubmin |
| 6 Busparkplatz Karl-Marx-Platz | |







Geschäftsstelle der Greifswalder

Bachwoche

Heike Aé

Bahnhofstr. 48/49

17489 Greifswald

Telefon: 03834/4203523

E-Mail: aeheike@uni-greifswald.de

Pressestelle der Greifswalder Bachwoche

Dompastor Dr. Tilman Beyrich

Bahnhofstr. 48/49

17489 Greifswald

Telefon: 03834/2627

E-Mail: presse@greifswalder-bachwoche.de

www.greifswalder-bachwoche.de



Impressum

Redaktion: Heike Aé, Tilman Beyrich,

Antje Brecht, Bertram Packroß

Gestaltung: G. Fahr, fahr@progress4.de

Fotos: Geert Maciejewski

Bildnachweise:

S. 40: Croy-Teppich, Peter Heymans,

Stettin 1554-1556

Eigentum der Universität Greifswald

Ausgestellt im Pommerschen Landesmuseum

Foto: Thomas Pleul

S. 62: Irene Zandel, Boaz Arad

S. 64: Dominika Bonk

S. 63: Michael Brauer, René Stryja

S. 65: Astis Krause, Bruno Meier

S. 66: Theresa Pewal

S. 68: CP Schulze, Thomas Pleul

S. 71: Andrej Grilc

Druck: Druckhaus Martin Panzig GmbH,

Info@dh-panzig.de

Auflage: 600 Exemplare

Wir danken den *concertPaten* der 79. Greifswalder Bachwoche für ihren Beitrag zur Unterstützung ausgewählter Aufführungen.



Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche e. V.



Samstag, 15. November 2025

Aula der Universität

Konzert am 10. Todestag

von KMD Prof. Annelise Pflugbeil

Raik Harder, Klavier

Torsten Harder, Violoncello

Mittwoch, 19. November 2025

12:15 Uhr, St. Jacobi

Akademische Orgelstunde zum Buß- und Betttag

Es spielen Studierende des Instituts für

Kirchenmusik und Musikwissenschaft

Dompastor Dr. Tilman Beyrich, Liturgie

Sonntag, 23. November 2025

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

Solist*innen, Greifswalder Domchor, Orchester der

Greifswalder Bachwoche

Prof. Frank Dittmer, Leitung

Freitag, 28. November 2025

21:00 Uhr, Dom St. Nikolai

Orgelnacht

Prof. Dr. Matthias Schneider, Künstlerische Leitung

Mitt'n drin

**CAFÉ
BAR
EVENTS**

DOMSTRASSE 53, 17489 GREIFSWALD
DI. BIS FR. 10:00 UHR - 01:00 UHR
SA. 18:00 - 02:00 UHR

03834 8
info@b
@mittn

K

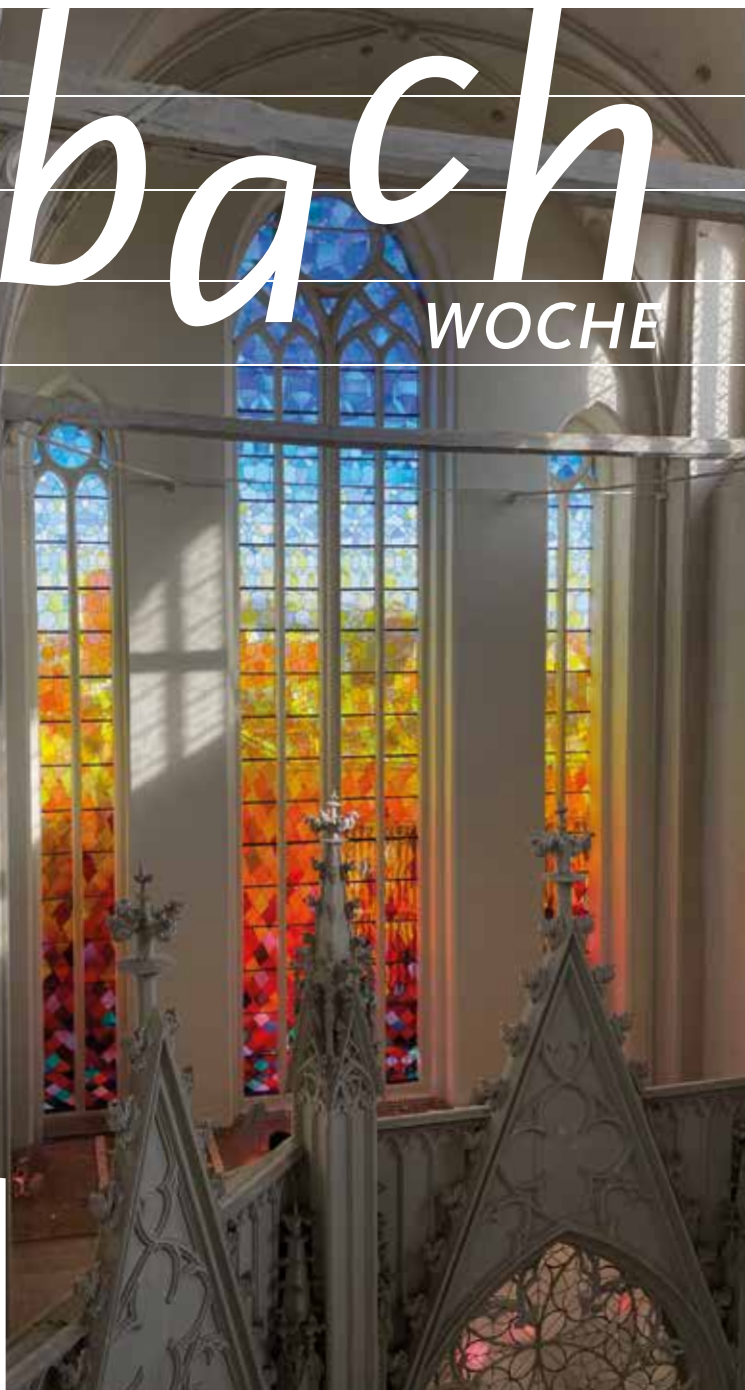
80. greifswalder

01. bis 07. Juni 2026

bach

WOCHE

DAS FESTIVAL
GEISTLICHER MUSIK
IM NORDEN



infinitem